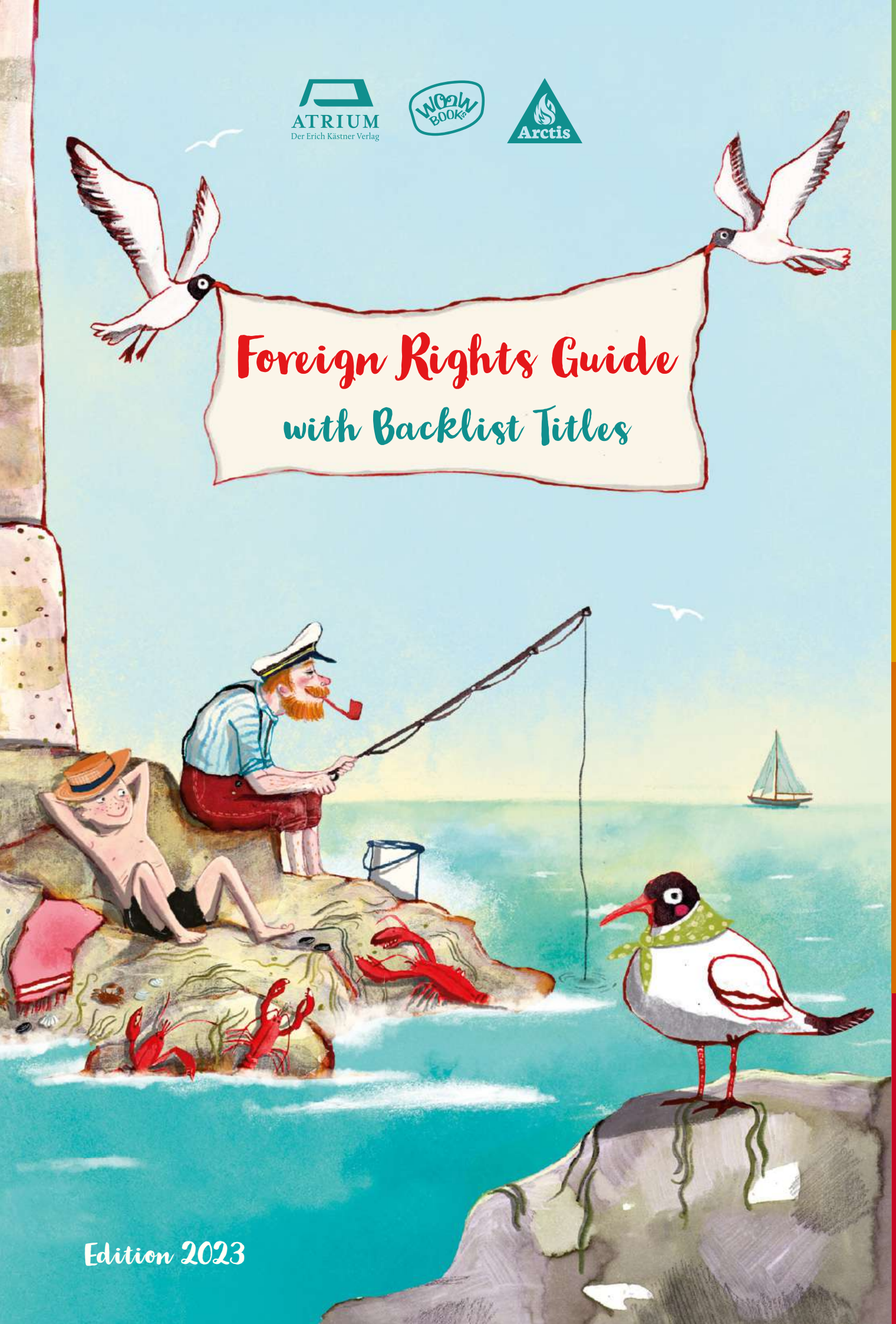
ATRIUM
Der Erich Kästner Verlag

WOOW BOOKS

Arctis

Foreign Rights Guide

with Backlist Titles



Edition 2023

CHILDREN

TEENS

NON-FICTION

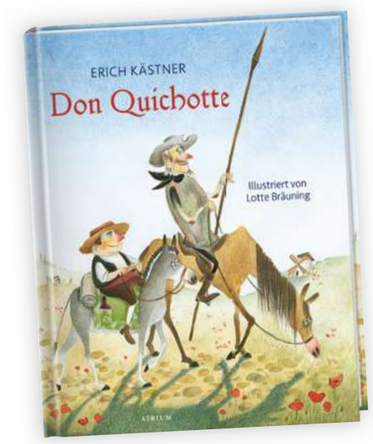
ERICH KÄSTNER

Venice is the scene of the crime. Even though the detectives of the Agency Thunderclap are on vacation in the city of canals and gondolas, they still get mixed-up in a mysterious case: Robberies happen all over the town and the culprit leaves cryptic hints referring to famous fairy tales. What role does the dandy bar owner, who disguises himself as the devil, play? An entertaining mystery unravels which must be solved – by the protagonists as well as the readers themselves.

Jana Scheerer “Secrets Are Our Business”, ill. by Saskia Diederichsen (see pp. 54-57)

How did the fantastic works of J.R.R. Tolkien, Astrid Lindgren, or Antoine de Saint-Exupéry shape your own life? Which roles are the stories of the lovely Moomins and clumsy Winnie the Pooh going to play for future generations? Author Ebi Naumann risks a sneak-peak behind the tales, writing about how the authors of famous children’s books found their calling and created the characters and worlds we cherish so much. The perfect illustrated book for parents and their kids to read together.

Ebi Naumann “The Secrets Behind the Tales”, ill. by Katrin Egelking (see pp. 74-77)



Everybody knows the story of Don Quixote, right? But Erich Kästner transformed the lengthy Renaissance novel into a child-friendly story, which highlights the timeless jokes and lessons of this ultimate classic. To honour this amazingly retold story, we asked contemporary artist Lotte Bräuning to create a whole new set of illustrations. She skilfully transformed Erich Kästner’s witty re-narration into charming drawings. The peculiar team Sancho Panza, Rocinante, Dapple, and Don Quixote never looked so charming!

Erich Kästner “Don Quixote”, ill. by Lotte Bräuning (see pp. 100-101)

Dear colleagues and friends

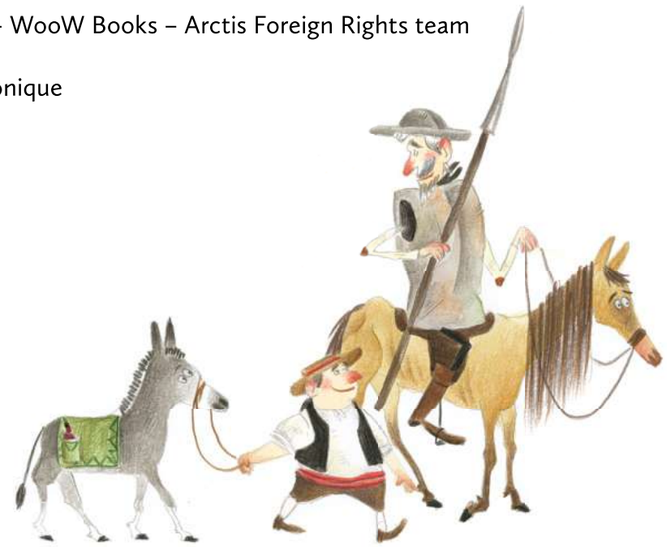
We are proud to present to you our newest bookish jewels by **Atrium Verlag**, **WooW Books**, and **Arctis**, neatly packed into one catalogue for all of 2023, filled to the brim with beautiful, exciting, heartwarming and funny stories for every age.

Joining our ranks of beloved children’s books classics this year is none other than James Krüss. Four titles in his Lobster Cliffs series, stunningly illustrated by the talented Maja Bohn, are ready to be translated for your audiences. If you’ve always dreamt about stepping inside a painting, prepare to do so with the Van Gogh Agency in Christina Wolff’s exciting new detective series. Get cosy in Kristina Kreuzer’s wintery tales of Christmas elves and hot cocoa or witness young June working through grief and falling in love for the first time in Julia Dessalles’s magical YA novel *Heartbeat Silence*. Round it all off with a good dosage of Erich Kästner’s world-renowned classics and get ready for the big Kästner anniversary in 2024!

Happy exploring!

Your Atrium – WooW Books – Arctis Foreign Rights team

Julie and Véronique



Children

5 +

Sold to:
Chinese (simplified)

"Forget about time! I want to share some stories with you!"

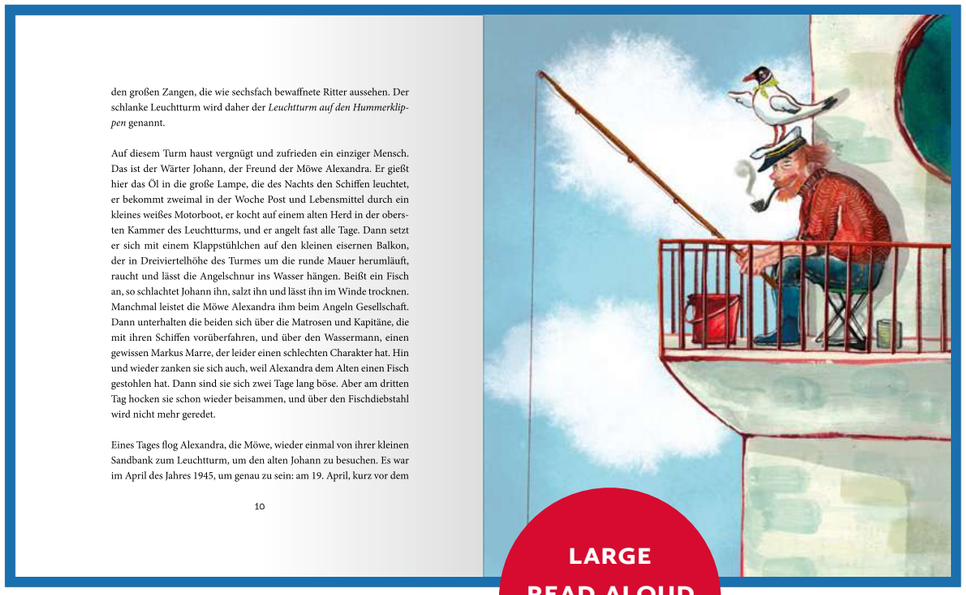
One thing is for certain: When seagull Alexandra goes to visit her close friend lighthouse keeper Johann, there is nothing these two enjoy more than telling a fantastic tale or reciting a witty poem. One day Alexandra discovers a tiny rowboat on the horizon in which aunt Julie and poltergeist Hans are heading towards the Lobster Cliffs. But it is still a long ride until the haven of Johann's home and spiteful merman Markus Marre lurks in the depths of the North Sea. Luckily, there is no danger that cannot be thwarted by a good tale. And Alexandra and Johann are both experts at storytelling!

- ***One Thousand and One Nights* in the North Sea**
- **Perfect to be read by the whole family**
- **Copy-edited by a sensitivity reader**

James Krüss (1926 – 1997) was born on the isle of Helgoland and is one of Germany's most famous authors of children's literature. His stories and poems around the "Lobster Cliffs" ("Hummerklippen") as well as his "The Singing Wars of the Hares" ("Der Sängerkrieg der Heidehasen") led him to international fame.

Maja Bohn was born in Rostock. She worked as a bookseller before switching to the publishing industry for several years. She studied at the Weißensee Academy of Art Berlin and currently works as illustrator and author for children's literature and educational books.

James Krüss
The Lighthouse on the Lobster Cliffs
Full-colour illustrations by Maja Bohn
240 Pages
Released 2023

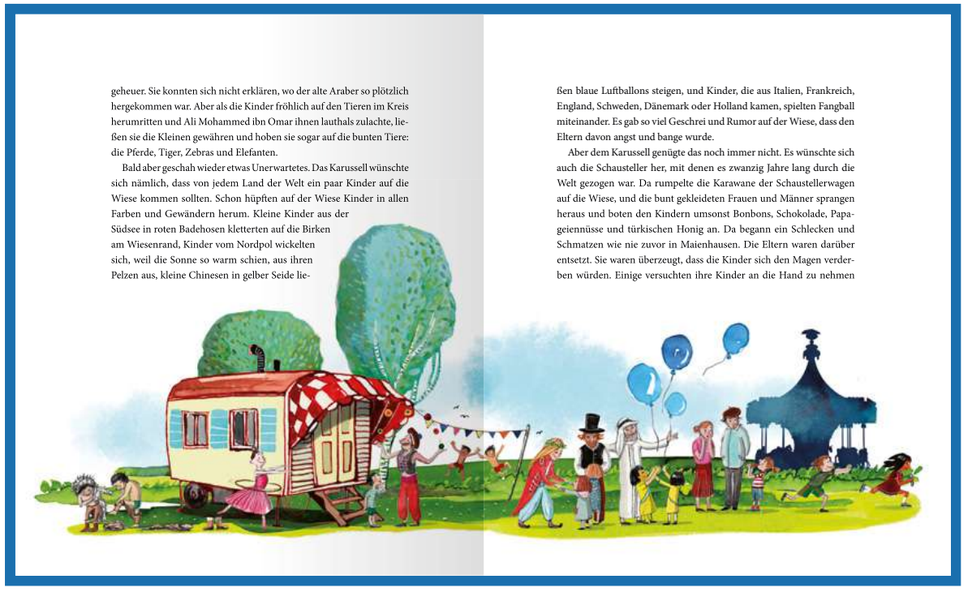


den großen Zangen, die wie sechsfach bewaffnete Ritter aussehen. Der schlanke Leuchtturm wird daher der *Leuchtturm auf den Hummerklippen* genannt.

Auf diesem Turm haust vergnügt und zufrieden ein einziger Mensch. Das ist der Wärter Johann, der Freund der Möwe Alexandra. Er gießt hier das Öl in die große Lampe, die des Nachts den Schiffen leuchtet, er bekommt zweimal in der Woche Post und Lebensmittel durch ein kleines weißes Motorboot, er kocht auf einem alten Herd in der obersten Kammer des Leuchtturms, und er angelt fast alle Tage. Dann setzt er sich mit einem Klappstühlchen auf den kleinen eisernen Balkon, der in Dreiviertelhöhe des Turmes um die runde Mauer herumläuft, raucht und lässt die Angelschnur ins Wasser hängen. Beißt ein Fisch an, so schlachtet Johann ihn, salzt ihn und lässt ihn im Winde trocknen. Manchmal leistet die Möwe Alexandra ihm beim Angeln Gesellschaft. Dann unterhalten die beiden sich über die Matrosen und Kapitäne, die mit ihren Schiffen vorüberfahren, und über den Wassermann, einen gewissen Markus Marre, der leider einen schlechten Charakter hat. Hin und wieder zanken sie sich auch, weil Alexandra dem Alten einen Fisch gestohlen hat. Dann sind sie sich zwei Tage lang böse. Aber am dritten Tag hocken sie schon wieder beisammen, und über den Fischdiebstahl wird nicht mehr geredet.

Eines Tages flog Alexandra, die Möwe, wieder einmal von ihrer kleinen Sandbank zum Leuchtturm, um den alten Johann zu besuchen. Es war im April des Jahres 1945, um genau zu sein: am 19. April, kurz vor dem

LARGE READ ALOUD FORMAT



geheuer. Sie konnten sich nicht erklären, wo der alte Araber so plötzlich hergekommen war. Aber als die Kinder fröhlich auf den Tieren im Kreis herumritten und Ali Mohammed ibn Omar ihnen lauthals zulachte, ließen sie die Kleinen gewähren und hoben sie sogar auf die bunten Tiere: die Pferde, Tiger, Zebras und Elefanten.

Bald aber geschah wieder etwas Unerwartetes. Das Karussell wünschte sich nämlich, dass von jedem Land der Welt ein paar Kinder auf die Wiese kommen sollten. Schon hüpften auf der Wiese Kinder in allen Farben und Gewändern herum. Kleine Kinder aus der Südsee in roten Badehosen kletterten auf die Birken am Wiesenrand, Kinder vom Nordpol wickelten sich, weil die Sonne so warm schien, aus ihren Pelzen aus, kleine Chinesen in gelber Seide ließen blaue Luftballons steigen, und Kinder, die aus Italien, Frankreich, England, Schweden, Dänemark oder Holland kamen, spielten Fangball miteinander. Es gab so viel Geschrei und Rumor auf der Wiese, dass den Eltern davon angst und bange wurde.

Aber dem Karussell genügte das noch immer nicht. Es wünschte sich auch die Schausteller her, mit denen es zwanzig Jahre lang durch die Welt gezogen war. Da rumpelte die Karawane der Schaustellerwagen auf die Wiese, und die bunt gekleideten Frauen und Männer sprangen heraus und boten den Kindern umsonst Bonbons, Schokolade, Papageiennüsse und türkischen Honig an. Da begann ein Schlecken und Schmatzen wie nie zuvor in Maienhausen. Die Eltern waren darüber entsetzt. Sie waren überzeugt, dass die Kinder sich den Magen verderben würden. Einige versuchten ihre Kinder an die Hand zu nehmen

Es singt das Lied vom Pinguin,
Vom Pinguin, der schmollte
Und immer, wenn die Sonne schien,
Ein Wölkchen werden wollte.

Ein Seepferd hüpft bedenkenlos
Auf die Korallentische.
Kurzum, die Stimmung ist famos
Beim Faschingsfest der Fische.

Und wer mir dies nicht glauben mag,
Ob Bub, ob Dirn, ob Oma,
Der fahre nächsten Donnerstag
Mit mir nach Oklahoma.

Im dortigen Aquarium,
Da treibt sich schon seit Tagen
Ein netter Katzenhai herum,
Den könnt ihr selber fragen.

Der Hai, der sich auch streicheln lässt
(Man höre und man staune),
Der spielte auf dem Faschingsfest
Trompete und Posaune!

Das Fest der tanzenden Nashörner dauerte eine ganze Woche. Alles war fröhlich, und viele Leute waren betrunken. Nur die beiden Admirale waren böse. Obwohl ihre beiden Könige sich spinnefeind waren, saßen sie zusammen in einer Bambushütte, spielten Karten und ärgerten sich, weil sie keine Soldaten zum Kriegführen hatten. Zurückreiten zu den Schiffen wollten sie nicht, denn was macht ein Admiral allein auf einem Kriegsschiff?

Endlich nach sieben Tagen war das Fest vorbei, und die Admirale ritten nun entschlossen wieder zu ihren Schiffen zurück, der eine nordwärts, der andere südwärts. Sie dachten alle beide, dass die Matrosen ihnen folgen und mit ihnen zurück nach Donnerland und Blitzenstein fahren würden. Aber sie irrten sich wieder einmal. Die Matrosen hatten Angst, dass sie von ihren Königen bestraft werden würden, weil sie keinen Krieg geführt hatten. Außerdem hatten einige von ihnen sich während des Nashornfestes mit Pappamannakaska-Frauen verlobt. Deshalb zogen sie es vor, auf der Insel Pappamannakaska zu bleiben. So mussten die Admirale sich ins Unvermeidliche fügen und ebenfalls auf der Insel bleiben. Denn ein einzelner Mensch kann schließlich kein großes Kriegsschiff allein bedienen.

So blieb alles auf Pappamannakaska, wie es vordem gewesen war. Die Matrosen lernten Kokosnüsse von den Palmen zu holen, Kaffee anzubauen und Löwen zu jagen, die beiden Kriegsschiffe wurden von Perlentauchern benutzt, und die beiden Admirale wurden Affenfänger. Die beiden Könige aber, Mario XVI. von Donnerland und Maximilian XXIV. von Blitzenstein, glaubten, dass ihre Kriegsschiffe im Sturm untergegangen seien. Da waren beide sehr zornig, weil keiner von ih-

nen König von Pappamannakaska geworden war. Aber sie schickten nie wieder ein Schiff zu der fernen Insel. Daher lebt man auf Pappamannakaska immer noch so zufrieden und glücklich wie in keinem Königreich der Welt.

Als der große freundliche Mann den Passagieren und Matrosen des Dampfers *Zikade* diese Geschichte erzählt hatte, sagte Kapitän Dado: »Diese Geschichte beweist dreierlei.«

»Was denn?«, fragte die Maus Philine.

»Erstens«, sagte der Kapitän, »sind

5 +

Sold to:

Chinese (simplified)

A Summer on the Lobster Cliffs

Eight-year-old Boy is extremely excited. He is allowed to stay at the Lighthouse on the Lobster Cliffs for the whole summer. And Boy knows that lighthouse keeper Johann and his friends spin tales and recite poems all the time. For that very reasons he brings the old calendar of his great-grandfather along. This is bound to become the best summer of his life!

- ***One Thousand and One Nights* in the North Sea**
- **Perfect to be read by the whole family**
- **Copy-edited by a sensitivity reader**

James Krüss (1926 –1997) was born on the isle of Helgoland and is one of Germany's most famous authors of children's literature. His stories and poems around the "Lobster Cliffs" ("Hummerklippen") as well as his "The Singing Wars of the Hares" ("Der Sängerkrieg der Heidehasen") led him to international fame.

Maja Bohn was born in Rostock. She worked as a bookseller before switching to the publishing industry for several years. She studied at the Weißensee Academy of Art Berlin and currently works as illustrator and author for children's literature and educational books.

James Krüss
A Summer on the Lobster Cliffs
Full-colour illustrations by Maja Bohn
208 Pages
Released 2023

Der erste Tag,

an dem wir mit dem Motorboot Tetjus Timm *zum Leuchtturm auf den Hummerklippen fahren und dem Dampfer* Roland *sowie großen springenden Fischen begegnen. Enthält Vorlesungen der Geschichte vom ersten Geschichtenerzähler und der Bilderbuchgeschichte vom König Klaus und endet damit, dass ich auf einem Sessel einschlafe.*

Dappi Lorenzen, der Bootsmechaniker, hatte krause Haare, eine Stupsnase und die geschicktesten Hände der Welt für alle Arten von Motoren. Außerdem war er ein guter Seemann.

Mit Dappi Lorenzen fuhr ich in dem offenen Motorboot *Tetjus Timm* über die Nordsee. Das Motorboot war außen und innen weiß gestrichen. Nur der hölzerne Kasten für den Motor in der Mitte des Bootes war grün. Das Boot hatte eine umlaufende Bank und vier Querbänke. Ich saß hinten im Boot. Rechts neben mir stand Dappi und hielt mit seiner linken Hand das waagerechte hölzerne Steuerruder. Hinter uns in der Ferne war im grünen Meer die Insel Helgoland nur noch als dunkler Punkt zu sehen. Die Möwen, die uns von der Insel her begleitet hatten, waren zurückgeblieben. Rings um uns her gab es nun nur noch Wasser und über uns den riesengroßen Himmel voller Wolken. Außer dem

Tuckern des Motors und dem Rauschen des Wassers außen an der Bootswand hörten wir nichts.

Als auch der Punkt der Insel Helgoland am Horizont verschwunden war, sagte Dappi: »Jetzt werden wir neun Stunden lang nur Meer und Himmel sehen, Boy. Hoffen wir, dass Tetjus Timm ein braves Boot bleibt.« (Genau wie mein Urgroßvater wurde auch ich von allen Leuten Boy genannt. Wenn man uns unterscheiden wollte, dann sagte man: Der große und der kleine Boy.)

Als Dappi den Namen unseres Bootes nannte, fragte ich: »Hat es den Tetjus Timm, nach dem dein Boot benannt ist, eigentlich wirklich gegeben, Dappi?«

»Kapitän Rickmers, der dieses ellenlange Gedicht über ihn gereimt hat, behauptet, es hätte ihn wirklich gegeben«, antwortete Dappi. »Aber

Dies tat ich mit großem Vergnügen, denn ich hatte Hunger. Ich leerte in der Küche die ganze Kanne Kakao und aß vier geröstete Brötchen mit Butter, Apfelgelee, Cervelatwurst und Käse (aber nicht miteinander, sondern nacheinander). Dann kletterte ich hinunter zu Johann und setzte mich zu ihm auf eine gerundete Klippe. Das Meer gluckerte mit hellem Ton an das Felsgestein und funkelte im schrägen Sonnenlicht. Es war an diesem Morgen eine riesige Scheibe aus Silber.

»Ich glaube, ich möchte auch Leuchtturmwärter werden«, sagte ich, als ich so in der Sonne saß und auf das Meer hinausblickte. Aber Johann lachte darüber. »Wenn Sommer ist und glatte See«, sagte er, »dann möchten viele Leute Leuchtturmwärter werden; aber die Herbst- und Wintermonate mit grober See und Stürmen und Nebel und Schnee, die müssen ja gleichfalls durchgestanden werden. Und das ist manchmal bitter. Und jetzt …«, Johann riss mit einem Ruck die Angelleine nach oben, »… jetzt habe ich einen Fisch.«

Wieder war es ein großer Kabeljau, der an der Angel hing. Johann schlug ihm mit einem kleinen Brett, das neben ihm lag, auf den Kopf, löste vorsichtig den Angelhaken aus dem Fischkopf und warf den Kabeljau zu dem anderen in den Eimer. »Das reicht jetzt schon für unser Mittagessen und für Fischfrikadellen am Abend«, sagte er. Dann steckte er einen kleinen aufgeschlagenen Krebs auf den Angelhaken und ließ die Leine wieder ins Wasser hinunter. »Weißt du, Boy«, fuhr er dabei in der Unterhaltung fort, »im Herbst und im Winter kann ich nur vom Balkon aus angeln. Dann sind die Klippen meist überschwemmt oder Seen gehen drüberhin. Und das Klettern auf der Leiter ist dann auch nicht so einfach wie jetzt. Die Sprossen sind dann oft vereist.«

»Haben eigentlich alle Leuchttürme so eine Außenleiter?«, fragte ich.

»Nein«, sagte Johann. »Soviel ich weiß, gibt es in der ganzen Nordsee und an ihren Küsten nur einen einzigen Leuchtturm mit einer Außenleiter, und das ist dieser. Irgendein verrückter Ingenieur hat sich das ausgedacht, damit innen im Turm mehr Platz ist. Dabei hätte er die Leiter genauso gut an der Innenwand anbringen können mit Klappen in den Zimmerdecken. Aber der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier. Ich habe mich an die Außenleiter gewöhnt. Ich wünsch mir gar keinen anderen Leuchtturm als diesen.«

»Mir gefällt er auch, Johann«, sagte ich. »Aber ich würde mir eine kleine Insel dazu wünschen, nicht nur Klippen.«

»Ich, mein Junge, habe mir mit den Jahren das Wünschen beinahe abgewöhnt«, sagte Johann. »Wer viele Wünsche hat, der wird auch viel

LARGE READ ALOUD FORMAT

rief, um zum Leuchtturm zurückzufahren. Aber bevor ich ging, musste ich mich noch von ein paar Damen küssen lassen, von denen die eine mich einen »echten Sohn des Leuchtturms« nannte. Ebby Schaumschläger machte mir zum Abschied ein paar unverständliche Zeichen mit der Hand, bei denen er ausrief: »Klipp den Hummer! Türm die Kappe! Feuer blank!«

Danach flüchtete ich über die Strickleiter in die Barkasse, die sofort ablegte, als ich an Bord kam. Johann stand am Steuer, und ich sah an seinem Rücken, dass irgendetwas ihn schüttelte, als ob er weine. Als ich aber zu ihm hinging, sah ich, dass er sich vor Lachen schüttelte.

»Ottochen«, rief er mir prustend und unter Lachtränen zu, »du echter Sohn des Leuchtturms …« Dann konnte er vor Lachen nicht weiterreden.

Als wir die Barkasse wieder festgemacht hatten und über die Eisenleiter in die Küche zurückgekehrt waren, Johann mit dem Lebensmittelkorb über einem Arm, fanden wir Dappi nicht mehr vor, hörten aber, wie er sich über unseren Köpfen wieder an den Lampen zu schaffen machte. Da aßen Johann und ich allein und mit gutem Appetit den Rest des kalt gewordenen Hummers auf. Dabei fragte ich Johann, wer denn dieser Ebby Schaumschläger eigentlich wäre.

Johann antwortete: »Erstens ist er eine verrückte Nudel, und zweitens ist er Versicherungsvertreter für Leuchttürme. Er versichert sie gegen Blitz, See- und Sturmschäden und sogar gegen Diebstahl, obwohl ich noch nie gehört habe, dass ein Leuchtturm ausgeraubt worden ist.«

»Und heißt er wirklich Schaumschläger, Johann?«

»Weiß ich nicht, Boy. Wahrscheinlich heißt er Eberhard und hat einen Namen, der mit Schaum- beginnt. Solange ich ihn kenne – und

Das Rad der Wünsche

Das Rad der Wünsche steht nicht still.
Es will sich drehn und wandern.
Doch was der eine wünscht und will,
Das stört oft manchen andern.

Als Adam grub und Eva spann,
Da wünschte dieses Pärchen
Sich weder Fürst noch Edelmann
Und lebte wie im Märchen.

Doch unter König Salomo
(Der groß war ohne Zweifel),
Da lebte mancher gar nicht froh
Und wünschte ihn zum Teufel.

Herr Noah in der Arche war
Des Regens überdrüssig.
Doch wünschte manches Heringspaar,
Die Erde bliebe flüssig.

Als Herr Columbus westwärts fuhr,
Um neues Land zu finden,
Da wünschten alle dort sich nur,
Er möge bald verschwinden.

Es wünschte mancher Missionar
Die Heiden zu bekehren;
Doch wünschte sich die Heidenschar
Ihn mittags zu verzehren.

A new book of wishing and dreaming

After the events described in "Summer at the Lobster cliffs" Boy´s vacation and adventures aren´t quite over yet. He finds a message in a bottle and for the first time discovers actual lobsters on the lobster cliffs. Furthermore, he hears the Ballade of Leif Erikson, who travelled to America, and learns the secret of Hans Hochhinaus´ famous yet mysteriouse "Stories to order". In the end, Boy will return home a well travelled ... well, boy.

- 1001 Nights meets sailor´s yarn
- Fun reading for the whole family

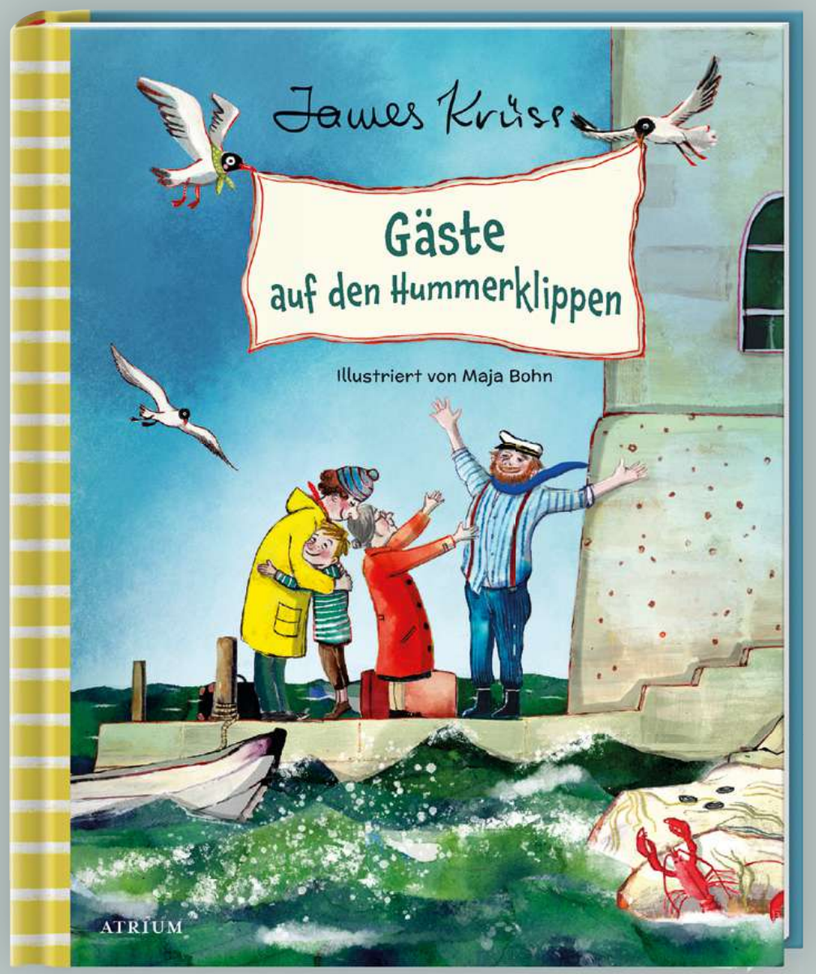
James Krüss (1926 –1997) was born on the isle of Helgoland and is one of Germany's most famous authors of children's literature. His stories and poems around the "Lobster Cliffs" ("Hummerklippen") as well as his "The Singing Wars of the Hares" ("Der Sängerkrieg der Heidehasen") led him to international fame.

Maja Bohn was born in Rostock. She worked as a bookseller before switching to the publishing industry for several years. She studied at the Weißensee Academy of Art Berlin and currently works as illustrator and author for children's literature and educational books.

5 +

Sold to:

Chinese (simplified)



James Krüss
Guests at the Lobster Cliffs
Full-colour illustrations by Maja Bohn
208 Pages
Released 2023

5 +

Sold to:

Chinese (simplified)

It gets a bit Christmassy at the lobster cliffs

Now a grown man, Boy returns to the lighthouse at the lobster cliffs to spend a merry Christmas with his old friend Ebby Schaumschläger as well as Eddy´s granddaughter Tatjana and great-granddaughter Katja. They are staying at the home of Hauke Sievers, the new lighthouse keeper. Suddenly, the friends are surprised by a heavy storm, making it impossible to return to the mainland. Luckily, Hauke has a chest filled to the brim with stories and poems. All cuddled up with stories, tea and cookies our five friends get to have their cozy and wonderful Christmas after all.

- **A heartwarming Christmas tale**

James Krüss (1926 –1997) was born on the isle of Helgoland and is one of Germany's most famous authors of children's literature. His stories and poems around the "Lobster Cliffs" ("Hummerklippen") as well as his "The Singing Wars of the Hares" ("Der Sängerkrieg der Heidehasen") led him to international fame.

Maja Bohn was born in Rostock. She worked as a bookseller before switching to the publishing industry for several years. She studied at the Weißensee Academy of Art Berlin and currently works as illustrator and author for children's literature and educational books.

James Krüss
Christmas at the Lobster Cliffs
Full-colour illustrations by Maja Bohn
208 Pages
Released 2023

6 +

An interactive reading and crafting experience

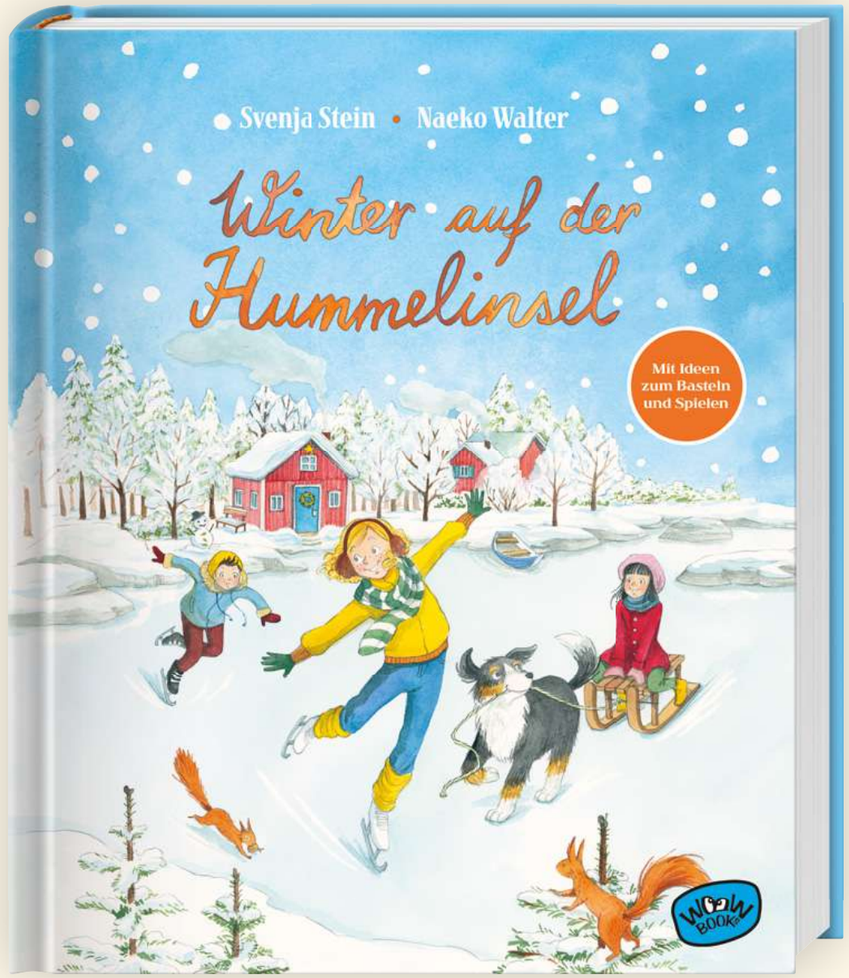
Life on Bumblebee Island is pleasant even in winter – and every day holds a surprise for our friends Selma, Maja and Marre. Together they discover a poor squirrel which was hurt after dropping from a tree. Luckily, the farmer nearby operates a sanctuary for small native animals and is happy to help the weakened critter. The kids are even allowed to help her nursing their new furry friend. And this is only one of their adventures before the festive days. Who knows: They might even be able to lure out some elves with the delicious Christmas cookies from grandma Erika.

- **Fans of Astrid Lindgren will love this book**
- **With tips and tricks for sustainable art projects**
- **Perfect for reading aloud on cold winter evenings**

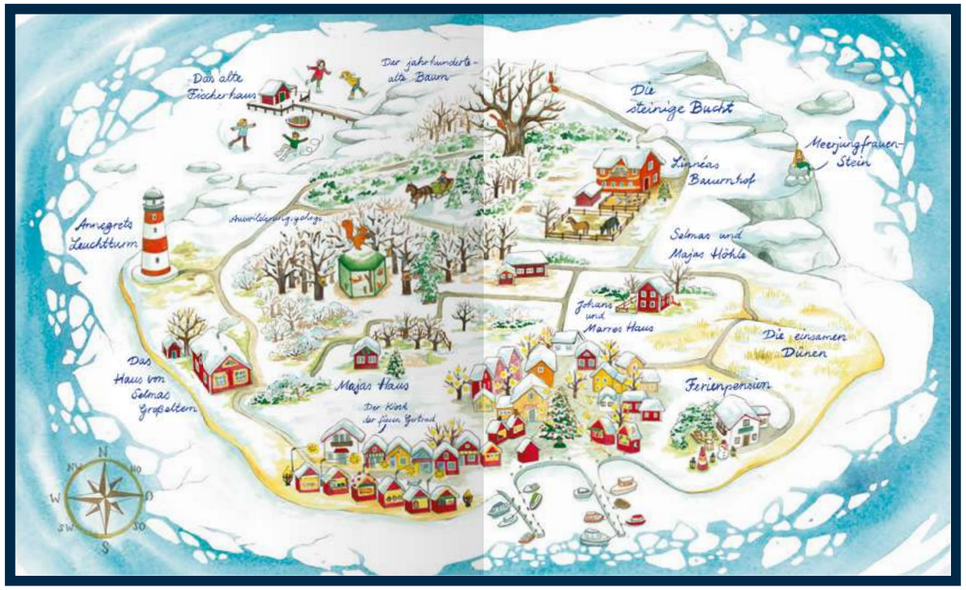
Vol. 1 of this series

Svenja Stein, was born in 1987 and graduated in Scandinavian studies at Freiburg University before she was struck by wanderlust and moved to Umea in Sweden. There she worked as a translator and studied Swedish children's literature and Creative Writing. In 2013 she moved back to Germany. Today she is an editor for food magazines and lives in Hamburg.

Naeko Walter was born in Japan in 1984 and moved with her family to Germany at the age of 3. She studied illustration in Munich and works as an illustrator for children's and young adult books.



Svenja Stein
Winter on Bumblebee Island
Full-colour illustrations by Naeko Walter
176 Pages
Released 2021



… **Orte**: ein Schloss, ein Brunnen, ein Wald, ein See, eine Höhle, ein Berg
… **(Fabel-)Tiere**: ein böser Wolf, ein Einhorn, eine Maus, eine griesgrämige Kröte, ein kleiner Drache, ein Eichhörnchen mit Krone
… **Gegenstände**: ein Schlüssel, eine Hellseherkugel, ein Zauberstab, ein fliegender Koffer, eine Schatzkiste, ein Buch
Sucht euch aus jeder Kategorie 2 Motive aus, oder überlegt euch selbst welche.

2. Zeichnet mit einem Fineliner die groben Umrisse eurer Motive auf die Steine. Malt die Motive mit Acrylfarbe aus und legt sie zum Trocknen auf eine Unterlage.

3. Sind die Erzählsteine trocken, bestreicht ihr sie mit Klarlack und lasst sie nochmals trocknen. Anschließend könnt ihr sie in einer kleinen Holzkiste oder einem Stoffbeutel aufbewahren.

4. Jetzt kann es mit dem Geschichten-Erzählen losgehen! Zieht einen Stein heraus und denkt euch zu dem Motiv eine Geschichte aus. Wenn ihr wollt, kann jeder von euch noch einen Stein ziehen und und ihn in die eigene Geschichte einbauen. Oder ihr erfindet zusammen eine Geschichte, indem ihr nacheinander einen Stein zieht und die Handlung immer weiterspinnt. Alles ist erlaubt!

Das Wichtelfest

Die Herbstferien steuerten langsam ihrem Ende zu, aber Selma, Maja und Marre hatten keine Zeit für trübe Gedanken. Ein ganz besonderer Höhepunkt stand heute noch bevor – das Wichtelfest.

Wie jedes Jahr fand das Fest bei Linnéa auf dem Bauernhof statt. Dort erwartete die Besucher eine Lotterie mit frisch geerntetem Obst und Gemüse, eine Hüpfburg und Kürbisschnitzen. Zu essen gab es Kartoffelsuppe und selbst gebackenes Brot. Für die passende Dekoration sorgte wie immer Oma Erika, doch dieses Mal war sie ein bisschen spät dran und benötigte die Hilfe der Kinder.

Maja und Selma radelten zum Hafen, um Oma Erika bei den letzten Vorbereitungen zu unterstützen. Es war noch früh am Tag, aber Oma Erika war trotzdem schon seit Stunden im Laden *Wollknäuel*. Kasimir galoppierte neben den Mädchen her und bellte freudig. Der kleine Auslauf gefiel ihm ausgezeichnet.

Auf der Hafenpromenade stand Marre bereits am vereinbarten Treffpunkt. »Guckt euch das mal an«, sagte er und zeigte auf eine lange Warteschlange, die sich vor dem Inselkiosk gebildet hatte. Wie Ölsardinen standen die Inselbewohner dicht aneinandergedrängt vor dem kleinen Häuschen.

Im selben Moment ertönte ein Pfiff, und alle Blicke richteten sich auf

Die Freunde sprangen auf, liefen zum Tisch und schauten sich das Foto an.

Marre musste lachen. »Selma sieht auf dem Foto richtig geschockt aus!«

Selma zuckte mit den Schultern. »Und wennschon«, sagte sie. »Auf jeden Fall ist es super, dass unsere Collage jetzt bei Annegret hängt.«

Da konnten ihr alle nur zustimmen. Die Collage sah genauso schön bunt und fröhlich aus, wie die Herbstferien es gewesen waren.

Rezept für Selmas Lieblingsgröt

Dieser wärmende Haferbrei ist genau das Richtige für kalte Tage. Selma liebt ihn mit einem ordentlichen Klacks gesalzener Karamellsoße obendrauf. Warum gesalzen? Das müsst ihr schon selbst ausprobieren!

Zutaten für zwei Schüsseln:

- 1 säuerlicher Apfel
- 1 Spritzer Zitronensaft
- 1 Handvoll gehackte Mandeln
- 100 Gramm zarte Haferflocken
- ½ Teelöffel Hagebuttenpulver (optional)
- 1 Prise Salz
- 100 Milliliter Wasser
- 100 Milliliter Mandeldrink, Haferdrink oder Kuhmilch
- Gesalzene Karamellsoße

With tasty recipes and DIY tutorials

Was ihr sonst noch braucht:
Apfelentkerner • Brett • Messer • kleine Ausstechförmchen für Kekse (zum Beispiel Sterne oder Herzen) • Pfanne • Messbecher • Topf • Kochlöffel

So geht's:

1. Den Apfel abbrausen, abtrocknen, das Kerngehäuse entfernen und den Apfel in etwa 1 Zentimeter dicke Scheiben schneiden. Mit einem Keksausstecher Formen aus den Apfelscheiben stechen und sie mit etwas Zitronensaft beträufeln. Die Mandeln vorsichtig in einer kleinen Pfanne ohne Fett bei mittlerer Hitze anrösten. Regelmäßig umrühren, damit sie nicht anbrennen.

2. Die Haferflocken mit dem Hagebuttenpulver, etwas Salz, dem Wasser und der Milch in einem Topf verrühren und bei mittlerer Hitze erwärmen. Sobald es im Topf zu blubbern beginnt, mit dem Kochlöffel regelmäßig umrühren. Die Gröt ist fertig, wenn ein dicker Brei entstanden ist.

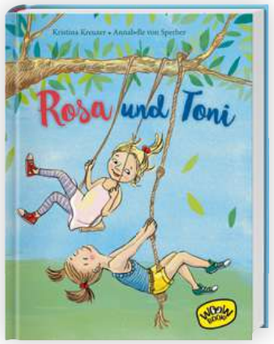
3. Den Topf vom Herd nehmen und den Brei auf zwei Schüsseln verteilen. Mit den ausgestochenen Apfelstücken und den Mandeln dekorieren und zum Schluss noch die Karamellsoße darübergeben. Guten Appetit!

6 +

Birthday with a plaster cast

After her best friend Toni has moved away, Rosa's life is gradually getting normal again. Meanwhile, she has become a real schoolgirl and can write Toni letters all on her own. But then something silly happens: Rosa jumps from the swing and breaks her hand. Now she has to wear a cast. That is so unfair! Mind you, her birthday is underway, and she plans to jump around and frolic. Will the cast be off in time? And what about her best friend Toni – will she be there, too?

- **With handwritten letters from the author's daughter**
- **Children's favourite topic: Their birthday**
- **Suitable for children who start to read on their own**



Vol. 1 of this series

Kristina Kreuzer was born in 1975 and still remembers her first day at school very well. Just like Rosa, she couldn't wait to start learning to read and to write. Ever since, she has a passion for words: She studied literature in Amsterdam and the USA and has worked for several publishing houses in Germany. Today she lives in Hamburg and works as an author, translator and editor.

Annabelle von Sperber was born in 1973. She grew up in Munich and studied Illustration at the HAW in Hamburg. Meanwhile she has illustrated more than 100 books and is a lecturer for illustration and design at different schools in Berlin. She lives in Berlin and Freiburg.

Kristina Kreuzer
Rosa and Her Birthday
Full-colour illustrations by Annabelle von Sperber
144 Pages
Released 2019

din ist natürlich Toni. Sie ist kurz vor dem Schulanfang in eine andere Stadt gezogen, obwohl wir seit dem Kindergarten jeden Tag zusammen waren: Toni mit den schokoladenbraunen Haaren und Rosa mit den honigblonden. Oft hatten wir sogar die gleichen Erdbeer-Haargummis drin. Aber das ist alles ganz schön lange her. Jetzt bin ich schon eine Weile in der ersten Klasse, und in ein paar Wochen werde ich sieben!

Auf einmal ist da wieder dieses Kichern, und dann ruckelt es ziemlich doll in meinem Schulranzen.

Julius stößt mich an. »Dein Ranzen redet!«

»Quatsch mit Soße. Ranzen können nicht reden«, sage ich und klicke die Schnallen sicherheitshalber fester zu. Dabei klopfe ich ein bisschen auf den Ranzendeckel, damit Biber kapiert, dass er leise sein soll. Keiner in der Klasse darf von Biber wissen, nicht mal Lara, denn Biber ist ein Teil vom Rosa-Toni-Geheimnis.

Endlich habe ich die drei kleinen Hunde mit den drei großen Hunden verglichen: Es sind gleich viele Hunde, also schreibe ich 3 = 3, ist doch klar wie Kloßbrühe.

Nun klingelt die Schulglocke. *Ding-dang-dong.* Und weil das zum Glück die letzte Stunde war, rufe ich Lara und den anderen nur schnell »Tschüs, ich muss heute schnell nach Hause!« zu. Dann renne ich mit meinem Ranzen auf dem Rücken zum Schultor.

Ich höre ein Quieken.

»Manno, nicht so ruckeln. Sonst verschlucke ich mich noch an meiner Karotte!«

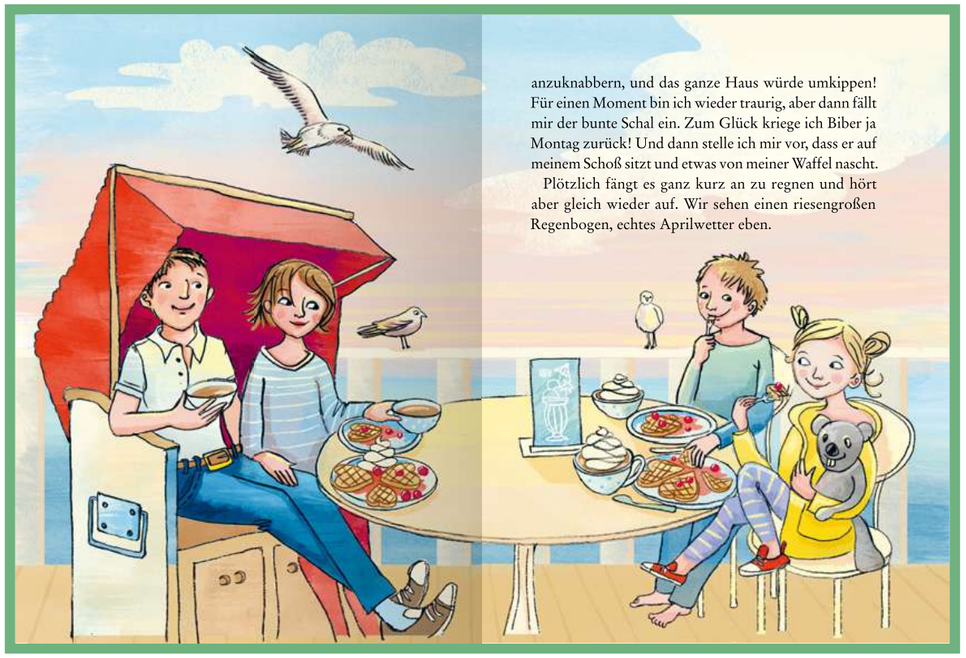
»Psst, Biber, bitte erst zu Hause …«, sage ich leise. Auf meinem Schulweg sind nämlich immer tausend andere Kinder. Und ich kann ja schlecht zu denen sagen: »Entschuldigung, aber ich muss kurz meinem sprechenden Kuschelbiber was erklären!«

»Hihi, das ruckelt und schuckelt!« Biber hört einfach nicht auf mit seinem Gequassel und seinem typischen Biberkichern.

Ich grinse und klopfe beim Laufen von hinten an den Ranzen. »Ruhe jetzt, du Frechdachs!«

Kurz darauf bin ich zum Glück schon bei unserer Haustür angekommen.

»Na, da hat es aber einer eilig«, sagt Mama. Sie nimmt mich in den Arm.



anzuknabbern, und das ganze Haus würde umkippen! Für einen Moment bin ich wieder traurig, aber dann fällt mir der bunte Schal ein. Zum Glück kriege ich Biber ja Montag zurück! Und dann stelle ich mir vor, dass er auf meinem Schoß sitzt und etwas von meiner Waffel nascht.

Plötzlich fängt es ganz kurz an zu regnen und hört aber gleich wieder auf. Wir sehen einen riesengroßen Regenbogen, echtes Aprilwetter eben.

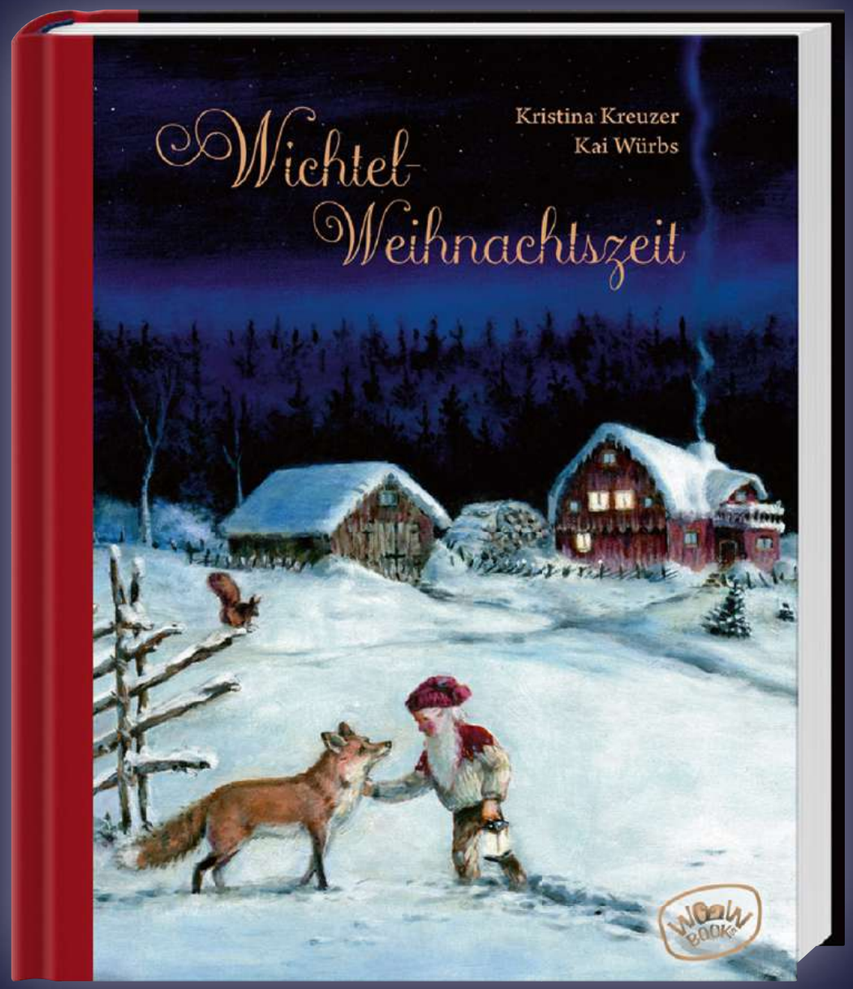
7 +

Sold to:
Russian
English (World)

Time for Christmas Elves

When a new family moves in at the farm near the forest, gnome Nisse is very happy. At last he can tend the farm animals once again, as it is tradition among the Swedish gnomes. But then things take a different direction than expected. Nisse learns that Santa Claus's head quarter is in need of little helpers as he is especially busy at the time. But in order to become a Christmas Elve, Nisse has to undergo a retraining: making gifts, baking cookies and many more tasks. Luckily, the farm animals are willing to help him achieve his goal. Will Nisse really accompany Santa Claus on Chistmas Eve in his slide?

- **Fabulous Christmas book with 24 chapters**
- **For all those who love Christmas**



Kristina Kreuzer was born in 1975. She studied literature and has worked for several publishing houses in Germany. Today she lives in Hamburg and works passionately with words – as author, translator and editor. She loves Chistmas and the smell of cookies. Her pastries have a great reputation among her three children.

Kai Würbs studied illustration in Hamburg and soon became one of the most popular illustrators in Germany.

Kristina Kreuzer
Time for Christmas Elves
Full-colour and b/w illustrations by Kai Würbs
144 Pages
Released 2018

»Meinst du nicht, wir sollten lieber umdrehen?« Jonas versucht, nicht zu ängstlich zu klingen.

Aber wenn Jonna einen Plan hat, lässt sie sich davon nicht so leicht abbringen. Also stapfen sie hintereinander den schmalen Pfad entlang, hinein in den immer dunkler werdenden Wald, bis sie eine Lichtung erreichen.

»Siehst du, was ich sehe?«, fragt Jonna.

Jonas nickt. Dort steht ein kleines Haus, umgeben von einem Zaun mit einer Pforte – mitten im Wald. Aus dem Schornstein raucht es, warmes Licht fällt aus den Fenstern, und es hängt ein herrlicher süßer Duft in der Luft. Auch hier scheint gerade jemand zu backen.

»Komm, lass uns lieber schnell weg«, flüstert Jonas und zieht seine Schwester am Arm. »Wir wollen doch noch mit Mama backen.«

Eigentlich würde Jonna gerne wissen, wer in dem Häuschen wohnt – und das Reh haben sie auch noch nicht gefunden. Aber ein bisschen unheimlich ist es im Wald inzwischen wirklich, denn jetzt ist es schon ziemlich finster. Darum folgt Jonna ihrem Bruder nach Hause.

Als sie zurück auf dem Hof sind, geht Jonna noch kurz in den großen Tischlerschuppen, der gegenüber vom Wohnhaus liegt. Dort drinnen steht in einer Ecke die Werkbank, außerdem gibt es eine Hobelbank und einen Schrank mit vielen kleinen Schubladen voller Nägel, Schrauben und was man sonst noch so braucht.

Der Tischlerschuppen ist Jonnas und Jonas' absoluter Lieblingsplatz auf dem Hof, schon vom ersten Tag an. Hier dürfen sie nach Herzenslust werkeln, sie mussten Mama und Papa nur versprechen, vorsichtig mit den Werkzeugen zu sein. Jonas hat auch Mamas alte Nähmaschine im Tischlerschuppen aufgestellt, weil er so gerne näht.

Als die Klasse später für ihr Theaterstück übt, wird es nicht besser. Jonna verhaspelt sich immer wieder mit ihrem Text und stolpert beim Tanzen über ihre eigenen Füße. Und Jonas taucht als Baum zu spät auf der Bühne auf und steht dann mit herunterhängenden Armen da, als wäre er eine Trauerweide und kein fröhlicher, knorriger Baum im Winterwald. Hätte sein Freund ihn nicht von der Seite angestoßen, hätte er womöglich auch noch das Ende der Szene verpasst und wäre gedankenverloren als Einziger auf der Bühne zurückgeblieben.

»Hier hat aber heute wirklich einer den Kopf in den Wolken«, sagt Frau Nilsson zu Jonas.

Nach der Schule stürmen die Kinder direkt zu Anna, wo sie aufgeregt an ihren Weihnachtsplätzchen knabbern – denn es gibt endlich Neuigkeiten von Nisse!

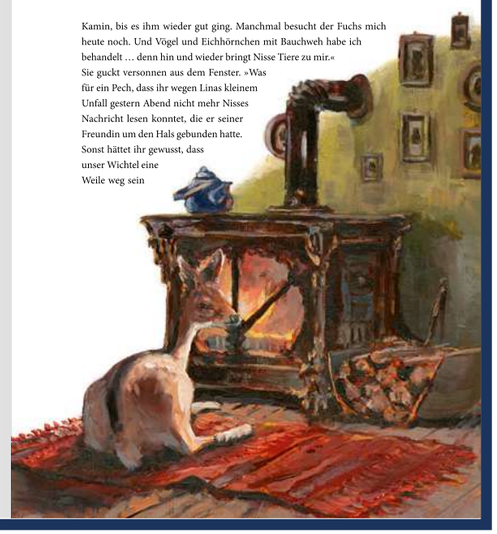
»Nisse kommt bestimmt bald zurück, und dann erzählt er uns ganz genau, wo er gewesen ist«, versichert Anna ihnen.

Jonas streichelt dem Reh über den Kopf, das ihm zu Füßen auf dem Teppich am Kamin liegt. Lina hat einen kleinen Verband ums Bein, und dank Annas Kräuterwickel geht es ihr schon viel besser.

Anna sieht Jonas durch ihre kleine runde Brille an. »Und unsere Lina war ja zum Glück so schlau, dass sie nach ihrem Sturz direkt zu mir gelaufen ist. Ich habe schon so manches Tier bei mir gesund gepflegt. Nicht wahr, Lina?«

Das kleine Reh hebt kurz den Kopf, als es seinen Namen hört, aber dann döst es weiter.

»Nisse hat mal einen Fuchs zu mir gebracht, der sich auch ein Bein verletzt hatte«, fährt Anna fort. »Genau wie Lina lag er einige Tage vor meinem



Kamin, bis es ihm wieder gut ging. Manchmal besucht der Fuchs mich heute noch. Und Vögel und Eichhörnchen mit Bauchweh habe ich behandelt … denn hin und wieder bringt Nisse Tiere zu mir.«

Sie guckt versonnen aus dem Fenster. »Was für ein Pech, dass ihr wegen Linas kleinem Unfall gestern Abend nicht mehr Nisses Nachricht lesen konntet, die er seiner Freundin um den Hals gebunden hatte. Sonst hättet ihr gewusst, dass unser Wichtel eine Weile weg sein

15. Kapitel

»Wenn Nisse und Lina nachher nach Hause kommen, fangen wir direkt mit dem Weihnachtsbasteln an«, sagt Jonas strahlend.

Jonna und er sind am nächsten Nachmittag wieder bei Anna im Häuschen, während draußen dichter Schnee fällt. Auf Annas Fensterbank steht jetzt neben der Weihnachtspyramide noch eine Strohfigur, die ein bisschen aussieht wie Lina. Und im Hintergrund dudeln leise altmodische Weihnachtslieder.

Heute gibt es selbst gemachten Kinderpunsch aus Fruchtsaft und Tee – und natürlich mit Orangen, Nelken und viel Zimt und Zucker. Jonna sitzt in Annas Sessel am Kamin. Sie löffelt jede Orangenscheibe einzeln aus dem Becher und lutscht sie aus. Wie gemütlich es schon wieder im Waldhaus ist!

Jonas hat Anna ausführlich erklärt, wie sie mit Nisse gemeinsam für die Prüfungen üben wollen. Vor lauter Begeisterung stehen ihm seine sonst so ordentlichen Haare ganz verwuschelt vom Kopf ab. Natürlich hat Anna sofort versprochen, dass sie ihren Wichtel im Backen unterrichten wird.

Auf einmal hören die drei ein bekanntes Geräusch: Vor dem Fenster steht Lina, die ihre Schnauze fest an die Scheibe drückt und dort einen nassen Abdruck zurücklässt. Nisse sitzt auf Linas Rücken und winkt ihnen zu, aber er sieht dabei ziemlich grimmig aus – oder liegt das nur an dem schummrigen Licht? Die Mütze hat er tief ins Gesicht gezogen.

»Was ist denn los?«, rufen die Zwillinge durch die Scheibe. »Kommt schnell rein zu uns.«

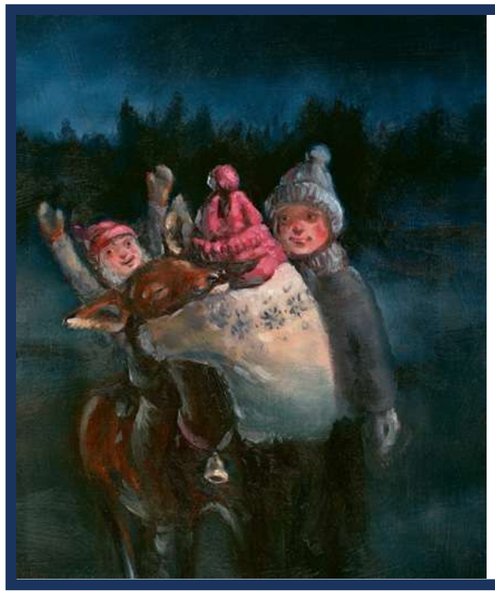
Anna holt aus der Vorratskammer vorsorglich ihre bekannte Plätzchenmedizin.

Wenige Sekunden später stapft Nisse mit energischem Schritt in den Flur, und Lina trippelt hinter ihm her. Er donnert seine Holzschuhe in die Ecke, sodass seine rot-weiß gestreiften Socken mit den vielen Löchern zum Vorschein kommen, und rubbelt sich mit seinem kleinen Handtuch den Bart trocken, der voller Eiszapfen ist.

»Erstens hinsetzen, zweitens Kakao trinken, drittens Plätzchen essen, viertens dreimal tief durchatmen. Und du weißt, wenn das nicht hilft: fünftens noch ein paar mehr Plätzchen essen«, sagt Anna, als Nisse endlich in die Stube kommt.

Der Wichtel steckt sich gleich zwei Haselnussmakronen auf einmal in den Mund und nimmt einen großen Schluck aus der Tasse mit Punsch, die Jonas ihm gereicht hat.

»Heute haben wir gelernt, wie man Geschenke einpackt. Geschenkekunde ist wirklich ein Fach für Wichtelmädchen, aber doch nicht für Kerle wie mich! Jedes Mal habe ich das Packpapier zu groß oder zu klein



Da hören sie es plötzlich im Wald leise klingeln.

So muss es wohl klingen, wenn der Weihnachtsmann in seinem Schlitten angefahren kommt, denken Jonna und Jonas ungläubig.

Aber dann sehen sie Nisse! Der kleine Wichtel sitzt auf Linas Rücken, die mit einem Glöckchen um den Hals fröhlich aus dem Wald trabt. Mit ihrem Bein scheint wirklich wieder alles in Ordnung zu sein.

»Hallo, ihr zwei, ich bin zurück!«, ruft der Wichtel schon von Weitem.

Die Zwillinge laufen jubelnd auf Nisse und das Reh zu.

Jonna kuschelt ihr Gesicht in Linas Fell, direkt neben den drei hellen Punkten.

»Tatatataaaa! Darf ich mich vorstellen? Ich bin der frischgebackene Weihnachtswichtel-Schüler Nisse!«

»Echt?«, fragt Jonas. »Du gehst jetzt also doch in die Weihnachtswichtelschule? Bringst du uns dann Weihnachten auch die Geschenke?«

Nisse klettert von Linas Rücken. Er grinst von einem Ohr zum anderen. »Na ja, wisst ihr, als ihr die Schneelaterne gebaut habt, wurde mir plötzlich klar: Ich bin eigentlich der perfekte Weihnachtswichtel! Ich mache Kindern so gerne eine Freude, und das mit dem Basteln kriege ich doch wohl hin. Also habe ich mich in der Weihnachtswichtelschule angemeldet.

Ich kenn Kinderwünsche gut,
darum schöpf ich neuen Mut.
Basteln, malen, nähen und sägen,
back auch Süßes für die Mägen!

Ich werde mich ausbilden lassen und dem bärtigen Mann im roten Mantel helfen. Die Prüfung muss doch irgendwie zu schaffen sein. Beim Hofwichtel-Diplom ging es schließlich auch. Morgen ist übrigens schon der erste Unterrichtstag, und kurz vor Weihnachten ist die Prüfung. Wenn

A cat, a chicken, and a dog captain start a new household

Since the Augsburger Puppenkiste made "The Cat With a Hat" into a movie, the book has reached cult status. Now this timelss classic reappears with new fantastic illustrations by Reinhard Michl.

Originally, the "Cat with a Hat" wanted to travel to Hamburg. But then the train terminates in Stackeln an der Kruke. Because she likes this place, the Cat rents a house in Prune Alley which belongs to Director Mouthwipe and has remained empty for a long time. This is because Mister Mouthwipe had an unhappy childhood there which still lingers in its walls. Luckily, the Cat with a Hat agrees to bring a lot of joy with her when moving in. But this doesn't work when you're alone. Step by step other homeless creatures join her: a chicken, a lama, a centipede, a dog who sailed the seas as a captain and many more. Together they turn the house upside down until nothing of the unhappy childhood remains.

- **The cult book in a new outfit for a new generation**
- **New illustrations by Reinhard Michl**
- **More than 90.000 copies sold in the past**

Simon und Desi Ruge is the pseudonym of a successful authors' couple. Until today, the secret behind this name has not been uncovered. "The Cat with a Hat" is their most popular work and became a bestseller shortly after its release.

Reinhard Michl was born in 1948 in Bavaria. He is one of the most renown and internationally known illustrators for children's books. Many of his illustrated works have become classics.

Desi und Simon Ruge
The Cat With a Hat
Full-colour illustrations by Reinhard Michl
208 Pages
Released 2019

»Uns?«, fragt der Maulwisch und guckt immer saurer. »Wohnen diese Personen auch im Haus?«

»Ja. Neuerdings. Wir sind jetzt zu dritt. Ich habe einen regelrechten Hausstand gegründet. Was sagen Sie dazu?«

»Ohne meine Erlaubnis?«

»Ich musste mich schnell entscheiden, und es war ja schließlich in Ihrem Interesse. Das Haus soll ja richtig bewohnt werden. Das ist von einer Person allein unmöglich zu schaffen. Es müssen mindestens drei sein. Eine kleine Familie gewissermaßen. Ich hab mich daher entschlossen, eine Pension aufzumachen. Darf ich vorstellen: Frau Dudel, Herr Knaak.«

»Es ist nicht zu fassen!«, sagt der Maulwisch und setzt sich.

Und dann lobt die Katze ihre Pensionäre.

»Frau Dudel legt jeden Morgen ein Ei, wischt Staub und trocknet Geschirr ab. Und Kapitän Knaak gräbt

– 5 –

Die große Tumultgeschichte

Wie der Maulwisch einen großen Tumult macht

Am nächsten Tag geht alles verquer. Schon morgens fängt es an, gleich mit dem Eierlegen. Jeden Tag bisher, solange das Dudelhuhn bei der Katze wohnt, hat es morgens ein Ei gelegt, heute ausgerechnet nicht. Das Dudelhuhn drückt und drückt, aber vergebens. Das ist natürlich kein gutes Zeichen.

Ist denn heute der Dreizehnte? – Nein. Der Fünfzehnte. – Das kann es also nicht sein.

Aber das ist erst der Anfang. Als Nächstes hat die Brumsel Ohrenschmerzen. Schon vom Badezimmer her hört man sie greinen. Sie muss sich erkältet haben. Aber wieso? Es war ja alle Tage schönes Wetter.

Die Katze kommt also eilig in die Küche und kocht zuerst mal Kamillentee. Damit macht sie der Brumsel heiße

Umschläge, und danach zieht sie ihr einen Häkelpudel über die Ohren. Jetzt greint die Brumsel nur noch ein bisschen. Es hört sich nicht mehr so schlimm an. Sie kriecht untern Stuhl der Katze und bekommt da ihren Morgenkeks.

Inzwischen sind die übrigen Hausbewohner zum Frühstück eingetroffen. Bis auf den Hundertfuß natürlich. Der ist ja bei Morgengrauen erst schlafen gegangen. – Alles steht und sitzt in der Küche herum mit Bechern und Näpfen und wartet auf den ersten warmen Schluck. Baby Hübner schlägt vor Ungeduld sogar mit dem Löffel auf den Tisch. Und schließlich kommt die Katze mit der großen, dickbäuchigen Kanne und schenkt jedem Kaffee ein.

Ja, und nun stellt sich heraus, dass der Kaffee verdorben ist. Und das ist das dritte schlechte Zeichen an diesem Morgen.

»Gott behüte! Ist dieser Vogel neugierig!«, rufen die Leute und suchen schnell nach irgendwas Flatterndem, mit dem man ihn verscheuchen kann. Die halbe Stadt läuft schließlich hinter dem Stolpervogel her, aus allen Häusern kommen sie, schwenken Handtücher, Tischdecken oder leere Kopfkissenbezüge und machen: Ksch, ksch!

Der Stolpervogel kennt das schon. So geht es ihm überall auf der Welt. Er macht sich nicht viel daraus. Er nimmt einfach Reißaus. Sollen sie sehen, wie sie nachkommen.

So rennt also alles die Stackelner Hauptstraße hinunter. Es ist ein Riesenspektakel.

Auch bei Tapp & Tante rennen sie vorbei.

Es ist bereits vier Uhr, die Katze sitzt nicht mehr im Schaufenster, sie ist gerade auf dem Nachhauseweg. Eben geht sie über die große Kreuzung, da hört sie das Spektakel und bleibt mitten auf der Straße stehen. Und da läuft ihr der ganze Schwarm geradewegs in die Arme.

Das heißt, genau genommen läuft ihr nur der Stolpervogel in die Arme. Die anderen kann sie noch rechtzeitig mit dem Sonnenschirm abwehren. Den spannt sie blitzschnell auf und hält ihn zwischen den Vogel und die Leute, sodass die Leute, als sie heranbrausen, plötzlich nichts mehr sehen als einen hübschen, gelb und rot gestreiften Schirm, mitten auf der Straße, und darunter zwei Storchbeine und zwei Katzenbeine.

»Aber meine Damen und Herren!«, ruft jetzt die Katze und streckt ihren Kopf hinterm Schirm hervor. »Was für ein

Aufruhr! Denken Sie doch an den Staub, den das aufwirbelt! Wir müssen uns ja alle hinterher waschen. Und warum das Ganze? Bloß weil dieser Storch einen gelben Schnabel hat?«

»Der hat auch gelbe Beine!«, schreien die Leute. »Das *ist* gar kein Storch! Und entsetzlich neugierig ist er! In allen Wohnungen stolpert er herum!«

»Das wundert mich überhaupt nicht«, sagt die Katze. »Er ist nämlich ein Vetter von mir. Etwas weitläufig verwandt. Darum sind wir uns nicht so recht ähnlich. Er kommt von auswärts, will mich besuchen, und was soll ich Ihnen sagen, unterwegs vergisst er meine Adresse. Straße und Hausnummer. Da bleibt ihm natürlich nichts weiter übrig, als nach mir zu suchen, von Haus zu Haus. Aber

Erst auf der anderen Hausseite, im Vorgarten, merkt das Lama, dass keiner mehr auf ihm reitet. Alles ist plötzlich so still geworden. Es dreht den Kopf und sieht niemanden mehr.

Oh, wie verwirrt ist da dieses Lama! Reißt die Augen auf, stellt die Ohren hoch und versteht überhaupt nichts. Und in diesem Zustand geht es unwillkürlich weiter, durch die Vorgartenpforte, auf die Straße hinaus, bleibt dort stehen, seufzt und sieht sich zur Sicherheit das Haus an.

Aber das hätte es nicht tun sollen! Wie fremd kommt dem Lama plötzlich das Katzenhaus vor!

Mitten in der Wildnis liegt es. Ringsum Rhabarber. Nie zuvor hat es hier so ausgesehen! Das Lama kann gar nicht glauben, dass dies tatsächlich das Haus ist, in dem es wohnt. Wenn wenigstens der Stolpervogel an der Haustür zu sehen wäre! Aber der ist gerade bei Baby Hübner im Musikzimmer und hilft ihm eine Pampelmuse essen.

Je länger das Lama hinsieht, umso größer werden seine Zweifel. Schließlich rafft es sich zusammen und geht mit tiefem Seufzen weiter. Die Straße hinunter. Bis ans andere Ende der Backpflaumenallee.

Es könnte ja sein, dass da das richtige Katzenhaus steht.

Die Katze und Kapitän Knaak sind gerade fertig mit dem Wäscheaufhängen, da hören sie das Dudelhuhn auf dem Lama krakeelen.

»Die Brumsel!«, ruft die Katze sofort. »Wo ist sie? Natürlich! Runtergefallen! Man braucht sie nur aus den Händen

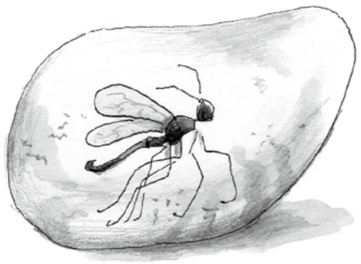
8 +

An adventure with friends

"Welcome to Amber Manor": Here Ava, Joshua and Laerke spend their summer time. Together they overcome their homesickness, become friends and make the acquaintance of Korl, who leads a different life than the other adults. A big adventure and a plea for less prejudices and more tolerance.

Ava always had difficulties breathing. Thus she is sent to "Amber Manor" at the German Baltic Sea for the next six weeks. She feels queasy being away from her parents for such a long time. Luckily, there are others: Laerke, Joshua and the loner Korl. He lives solitary in a hut near the forest, which is why many villagers don't like him. But you can learn so much from him. For example, where to find amber. When the beloved dog of a local villager disappears, Korl is the first one to get the blame. Ava, Joshua and Laerke though are certain that Korl never would harm a fly. They decide to prove his innocence ...

- **An exciting adventure in front of a magnificent backdrop**
- **Important children's themes: Homesickness, friendship and prejudices**
- **Warm-hearted and insightful**



Antje Bones lives in Berlin-Kreuzberg. She has spent a whole summer on Usedom in the Baltic Sea where she had the idea for this book. Before indulging in writing, she was an editor for various children's book publishers.

Miryam Specht, was born 1970 and has always enjoyed drawing. She is an illustrator for several years and lives on an island with her husbuand and son.

Antje Bones
Welcome to Amber Manor
Black and white illustrations by Miryam Specht
208 Pages
Released 2019

beobachten – und so den Hund finden. Da bin ich ganz sicher!«, sagte Joshi energisch.

»Und wir werden dir helfen«, riefen Ava und Laerke wie aus einem Munde.

»So machen wir's! Das ist der einzige Weg, deine Unschuld zu beweisen, Opa! Und dann werden sie endlich ihren Mund halten, diese Dorftrottel!«

14. Kapitel
Das Gold des Meeres

Ava, Joshi und Laerke brauchten jetzt dringend ein wenig frischen Wind um die Nase. Ole und Korl begleiteten sie an den Strand, wo gerade die Sonne aus dem Meer stieg.

Ein Bild aus Flaschengrün, Rottönen, Blau und Silberglanz lag vor ihnen.

»Das ist nicht nur das Aufregendste, was ich je getan habe. Es ist auch das Schönste«, seufzte Laerke.

»Schöner als Sonnenuntergänge?«, fragte Ava und machte ein paar große Sprünge bis ans Wasser.

»Kann schon sein«, lachte Laerke.

»Kommt rein! Die Wellen sind herrlich!«, krächzte Ava. Sie war ins Meer gelaufen und sprang in die nächste große Welle, die auf den Strand zurauschte. Laerke hüpfte hinterher. Zusammen tanzten sie durch Wasser und Schaumkronen.

Die Kinder ließen die Aufgeregtheit vom Morgen hinter sich und tobten am Strand herum. Sie rannten und spran-

Gerade als sie enttäuscht den Rückweg antreten wollten, machte Laerke eine Entdeckung.

»Eine Leiter!«, rief sie.

»Ja, und?« Ava und Joshi sahen sie ratlos an. »Was soll ein Hund mit einer Leiter?«, fragte Joshi.

»Nicht der Hund! Ihr! Ihr könnt sie gebrauchen!«

»Laerke, wir gehen zum Strand. Was sollen wir da mit einer Leiter?«

»Und wie kommt ihr dorthin?«

Jetzt verstanden Ava und Joshi, worauf Laerke hinauswollte.

Mit vereinten Kräften zogen sie die Leiter aus dem Gestrüpp und trugen sie hinaus. Sie waren vorsichtig und passten auf, nicht noch mehr Scheiben zu zerschlagen und dabei verräterischen Lärm zu machen. Die Leiter war erstaunlich gut erhalten. Nur zwei Sprossen fehlten. Ava lief vorneweg und lotste die anderen durch das Dickicht zurück zum Haus, bis sie den Erker vor ihren Zimmern sah. Sie setzte die Leiter ab und lugte um die Ecke, um sich zu versichern, dass niemand da war. Die Luft war rein. Also zogen sie sie weiter bis unter ihre Fenster. »Wollen wir hoffen, dass sie reicht«, sagte Laerke. Sie war bleich, auch die

The ocean is swallowing everything - but do we have to feed it?

Hanna can't wait to visit her best friend Luka who has moved to Northern Germany. Together with her friend Nelly they spend a wounderful summer holiday. But then they find a baby seal at the beach being trapped in a fishing net. Luckily, there is a seal station where the baby seal can be taken care of. The three friends are even allowed to visit him daily and give him a name: Paul. But what if Paul is trapped again in a net or a piece of plastic after returnig into the ocean? They decide that they have to do something against the pollution of the ocean and start making a courageous plan ...

- **A book about one of the most important topics of our times**
- **Empathic and gripping**
- **Showing children how they can start to make a difference**

Antje Bones lives in Berlin-Kreuzberg. She has spent a whole summer on Usedom in the Baltic Sea where she had the idea for this book. Before indulging in writing, she was an editor for various children's books publishers.

Miryam Specht, was born 1970 and has always enjoyed drawing. She is an illustrator for several years and lives on an island with her husbuand and son.

Antje Bones
Paul the Seal Needs an Ocean
Black and white illustrations by Miryam Specht
208 Pages
Released 2021

Kapitel 2

Plötzlich stand er einfach vor ihnen. Mitten auf dem rumpeligen Kopfsteinpflaster. Nur mit Unterhemd und kurzen Hosen, ohne Schuhe.

»Halt an, Papa! Das ist Luka!« Ihr Vater hielt an und Hanna sprang heraus und rannte ihrem Freund entgegen.

»Hanna!«

Lukas Nase war rot, und sein Gesicht und die Arme waren braun. Aber seine Beine waren weiß, kalkweiß sogar.

Hanna umarmte Luka, und Luka drückte sie an sich. Die zwei verknoteten sich fast zu einem Knäuel, einem Freunde- und Freudenknäuel.

»Wie lange stehst du denn schon hier?«, fragte Hanna. Luka schaute blinzelnd auf die Kirchturmuhr, die gerade 12 Uhr schlug. »Fast zwei Stunden«, grinste er. »Konnte an nichts anderes mehr denken.«

Sofie winkte die zwei zu sich herüber.

»Hallo, Luka!«, sagte Sofie. »Gut siehst du aus. So … so …«

»Braun-weiß«, unterbrach Hanna sie lachend und zwickte Luka in die Seite.

»Schön, dich zu sehen. Zeigst du uns den Weg?«, sagte Jens und startete den Motor.

»Ist nicht mehr weit. Hinter der Kirche rechts rein in den Schotterweg und hinter dem Rapsfeld nach links, da liegt der Hof«, erklärte Luka. Dabei fuchtelte er mit den Armen und zeichnete mit den Fingern eine Landkarte in die Luft.

»Können wir zu Fuß gehen?«, fragte Hanna. Sie konnte und wollte einfach nicht mehr sitzen. »Darf ich?«, drängelte sie und schaute flehend zu ihren Eltern ins Auto.

»Du hast ja einen guten Stadtführer«, meinte Sofie.

»Den besten!«, sagte Hanna, zog ihre Schuhe aus und warf sie durchs offene Fenster, direkt auf den Schoß ihrer Mutter.

»Hanna!«, sagte diese verwirrt, aber da fuhr das Auto schon los …

»Endlich bist du da!«, sagte Luka, als die zwei sich auf den Weg machten. Hanna spürte das warme Kopfsteinpflaster unter ihren Füßen.

»Ich muss dir so viel zeigen!«

»Alles! Du musst mir alles zeigen.« Hanna drehte sich um sich selbst und schaute sich auf der Dorfstraße um.

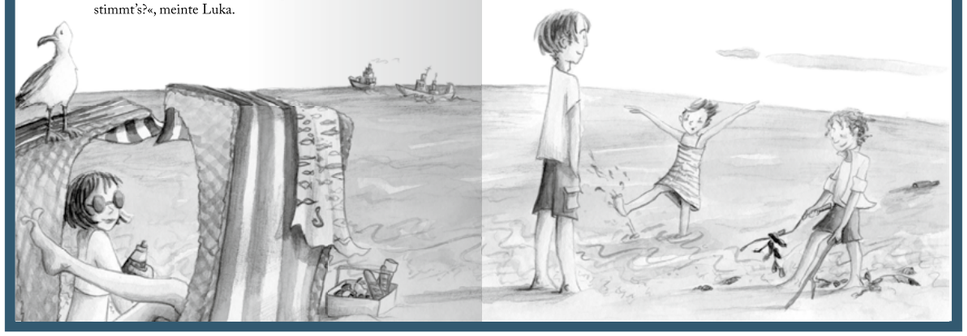
»Nur Fischläden …«, sagte sie und schmunzelte, weil sie wusste, dass Luka keinen Fisch mochte. »Nicht, dass du mir hier noch verhungerst.«

Sofie, Jens und Julia richteten sich gerade in den zwei Strandkörben ein, die sie für den Tag gemietet hatten. Sie verteilten Handtücher, und Hanna und Luka schnappten sich, um sich umständlich darunter ihre Badesachen anzuziehen. Hanna wäre beinahe in die Box von Esmeralda gefallen.

»Arme Kröte«, sagte sie und beugte sich hinunter. »Sollen wir dir auch das Meer zeigen?«

»Ich denke, das ist zu viel Aufregung für sie. Gestern die lange Fahrt und jetzt die neue Umgebung. Aber du kannst den Deckel abmachen, dann kann Esmeralda auch die Sonne genießen. Noch ist es ja nicht so heiß«, sagte Sofie.

»Aber wenn es zu heiß wird, gräbt sie sich wieder ein, stimmt's?«, meinte Luka.



»Genau!«, sagte Sofie.

Hanna strich Esmeralda tröstend über den Panzer. »Beim nächsten Mal darfst du raus, hörst du?« Dann streckte sie sich auf ihrem Handtuch aus und schob ihre Füße in den kühlen Sand, der immer feuchter wurde, je tiefer sie grub. »Autsch!« Etwas zwickte. Ein Kronkorken steckte zwischen Hannas Zehen. Er war alt und an den Zacken ein wenig angerostet. »Kann man den nicht in den Mülleimer werfen? Wo ist das Problem?«, meckerte sie und zog den Flaschendeckel hervor.

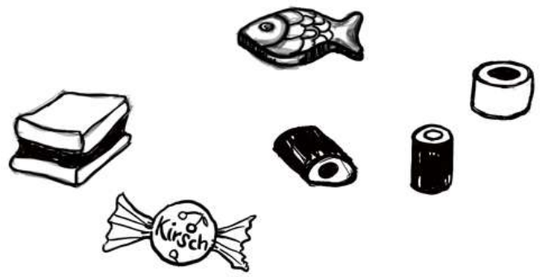
»Hast du dir wehgetan?«, fragte Luka und hielt ihr seine Hand hin, um ihr aufzuhelfen.

Normality is but a grey intersection without taste

"My name is Lilou Rosinke, I'm 12 years old and at first glance I seem quite ordinary. But I'm not that at all. The thing is that my five senses are mixed. A kind of mishmash – like a mixed bag of sweets. Some words, letters and numbers or moods have a certain colour, smell or taste for me. I myself feel Prussian blue with a hint of liquorice."

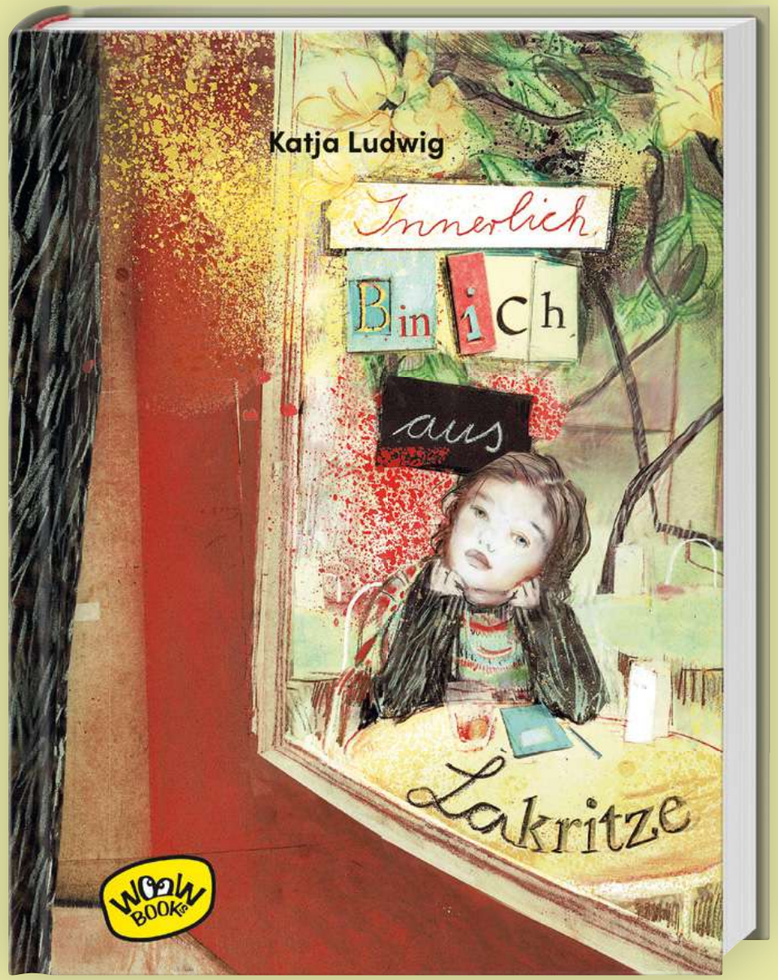
Lilou is embarrassed by the 'mishmash' in her head, which is why no one but her mother knows about it. But when grumpy grandfather moves in with them and Lilou sets out to find a man who smells like poppy-seed cake for her mum, a colourful adventure in the urban jungle begins. And Lilou realises that she can also show on the outside what she is like on the inside.

- **A heartwarming story about synaesthesia**
- **Frisky and filled with colour, taste and smell**
- **Includes Lilou's maps, lists and drawings – illustrated by the author**



Katja Ludwig lives in Berlin and Brandenburg with her family. When she doesn't work as a doctor, she loves to write novels for children while snacking on salted liquorice and liquorice chocolate.

Ulrike Möltgen, born in Wuppertal in 1973, studied communication design with Wolf Erlbruch and taught at the Folkwang University of the Arts in Essen. Her work has won numerous awards and been shown in exhibitions. She lives in Wuppertal with her son.



Katja Ludwig, Ulrike Möltgen
Inside I Am Made Of Liquorice
Illustrations by Ulrike Möltgen
160 Pages
Released 2023

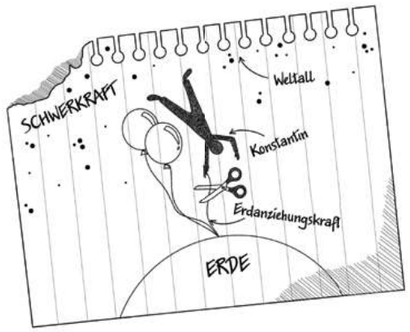
9 +

Oh dear!
All the colours have vanished

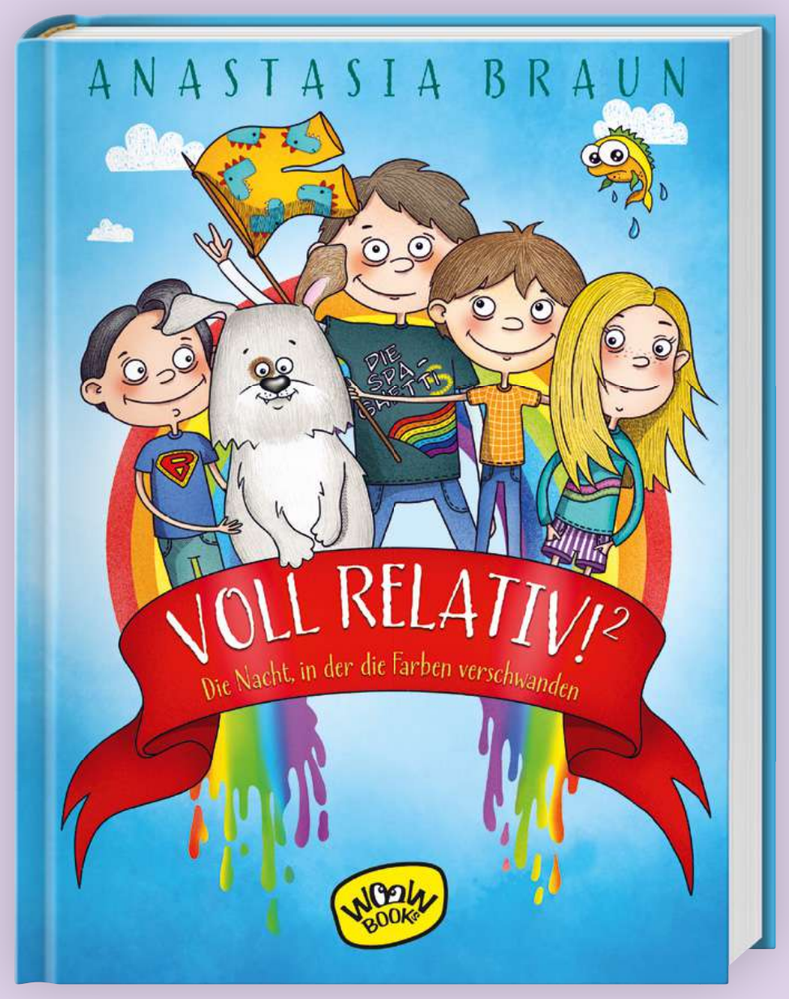
Just as Max and his friends return from their time-travel and restore time itself to the town of Schnellbach, new oddities start to happen. First, a strange old lady appears and soon after a flashy-dressed gentleman sits on the school toilet, presenting himself as the Sun King Louis XIV. On top of that, all colours disappear in Professor Einstock's theme park and Isaac Newton shows up out of nowhere.
Max and his friends are certain: This is the work of the evil mastermind who also tried to steal time itself. Our friends must stop him as soon as possible, before chaos spreads even further.

- **How to Live in a Black and White World**
- **A Time-Travel Adventure**
- **Including funny Illustrations by the Author Herself**

Vol. 1 of this series



Anastasia Braun was born in 1985 in Central Asia and moved to Germany with her family when she was a child. She always saw drawing as a language which everyone in the world can comprehend. Working as a media designer she started designing book covers and visually bringing stories to life.



Anastasia Braun
Everything's relative!²
The Day All Colours Disappeared
Black and white illustrations by Anastasia Braun
192 Pages
Released 2022

Brummend und motzend stellte ich also das tickende kleine Monster scharf. Hätte ich gewusst, was mich erwartet, hätte ich mich vielleicht von dem Ding verabschiedet. Ein gezielter Wurf aus dem Fenster wäre ein kurzes, schmerzloses Lebewohl und Auf-Nimmerwiedersehen gewesen. Aber wie hätte ich denn ahnen können, dass das Unmögliche möglich werden würde.

Das ganze Durcheinander begann schließlich in tiefer Nacht, als alles ganz gewöhnlich schien. Es war weder Vollmond oder Blutmond noch Freitag, der 13. Kein Donnern und kein Blitzen, nicht einmal der Hauch eines Windleins ging durch die Baumkronen. Absolut gar nichts wies darauf hin, was am anderen Ende von Schnellbach gerade geschah. Etwas, was das Leben der Menschen völlig auf den Kopf stellen sollte.

Dass etwas nicht stimmte, bemerkte ich erst, als ich am nächsten Morgen wach wurde und mich gähnend im Bett auf den Rücken drehte. Durch das gekippte Fenster fiel Sonnenlicht. Statt Mamas drängender Rufe aus dem Badezimmer war nur das fröhliche Zwitschern der Vögel zu hören.

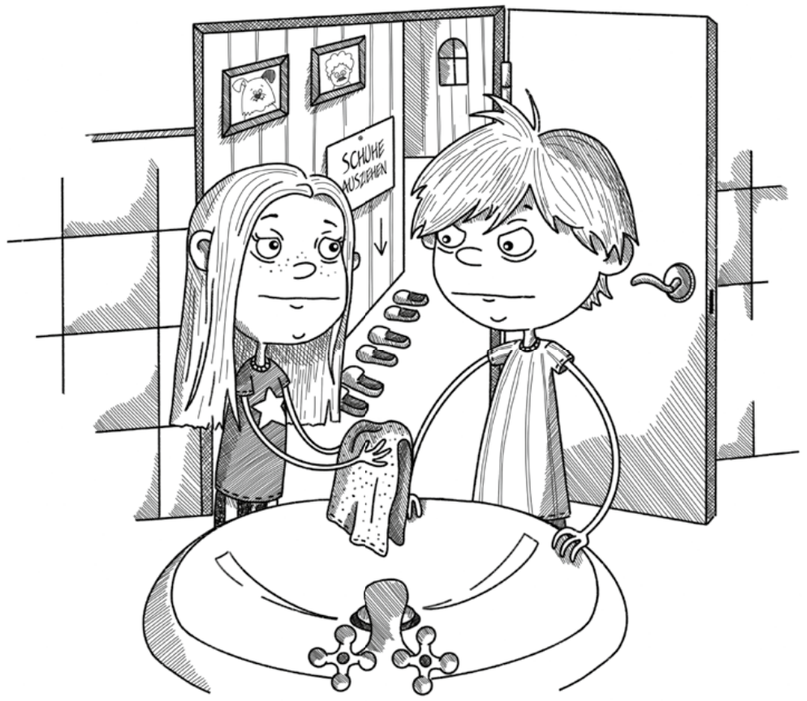
Eigenartig! Angenehm, doch irgendwie seltsam!

Mit einer Hand rieb ich mir das verklebte linke Auge, mit der anderen tastete ich mich aus purer Gewohnheit zum Wecker vor. Als meine Finger jedoch ins Leere griffen, setzte ich mich aufrecht hin.

Ich blinzelte.

Betrachtete meinen Nachttisch. Rieb mir diesmal beide Augen und blickte erneut auf die Stelle, wo eigentlich mein Wecker stand, sich jetzt aber nichts außer einer dicken Staubschicht befand.

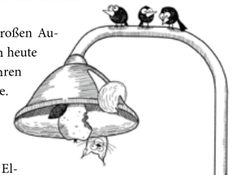
Spielte mir Papa wieder einen Streich?



Alles dreht am Rad

Nach der Schulhofparty beschlossen meine Freunde und ich, in den Stadtpark zu gehen. Dort wollten wir in Ruhe den Rest unseres freien Tages planen. Endlich durften wir all die Sachen machen, für die unter der Woche nie Zeit war. Wir konnten bis zum Umfallen spielen, die Grube für unser Versteck im Wald ausbuddeln, die Bürgermeisterwahlplakate mit Schnurrbärten dekorieren, bis tief in die Nacht am Computer zocken. Wir hatten ja nicht einmal Hausaufgaben auf! Was auch immer in der Schule los war, von mir aus hätte es die ganze Woche so bleiben können. Oder den ganzen Monat. Besser noch bis zum Ende des Schuljahres. Oder einfach für immer. Falls die verschwundenen Uhren etwas damit zu tun hatten, durfte der Dieb niemals geschnappt werden!

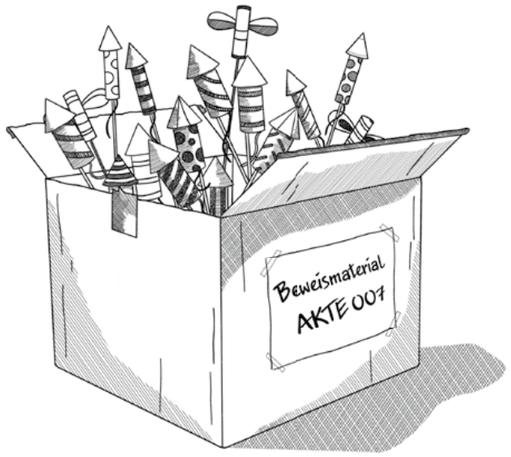
»Ich muss euch etwas erzählen«, setzte ich an. Meine Freunde saßen auf der Holzbank im Schatten einer großen Buche, während ich nachdenklich vor ihnen auf und ab marschierte. »Ich glaube, dass derselbe Dieb, der in der Schule die Uhren geklaut hat, heute Nacht auch bei uns zu Hause eingebrochen ist.«



Elli sah mich mit großen Augen an. »Bei uns haben heute Morgen auch alle Uhren gefehlt«, erzählte sie. »Ich hab aber nicht weiter darüber nachgedacht, weil ich viel zu sehr mit meinen Eltern beschäftigt war. Ihr hättet sie mal sehen sollen! So habe ich sie wirklich noch nie erlebt.« Elli klang besorgt und ein wenig traurig.

»Die kriegen sich bestimmt bald wieder ein«, beruhigte ich sie. Dass ich meine Eltern zur Abwechslung mal echt cool fand, erwähnte ich lieber nicht. Und sooo besonders war das ja nun auch nicht, schließlich waren meine Eltern nicht immer nervig. Nur unter der Woche und an Sonntagen. Aber ganz besonders an Montagen. Und manchmal, so vier- oder fünfmal im Monat, erwischte es auch mal einen Samstag. Aber sonst, an all den anderen Tagen, waren sie eigentlich echt in Ordnung.

Ich beobachtete, wie Basti seinen Unterarm anstarrte.



A story full of snow flurries and the scent of hot cocoa

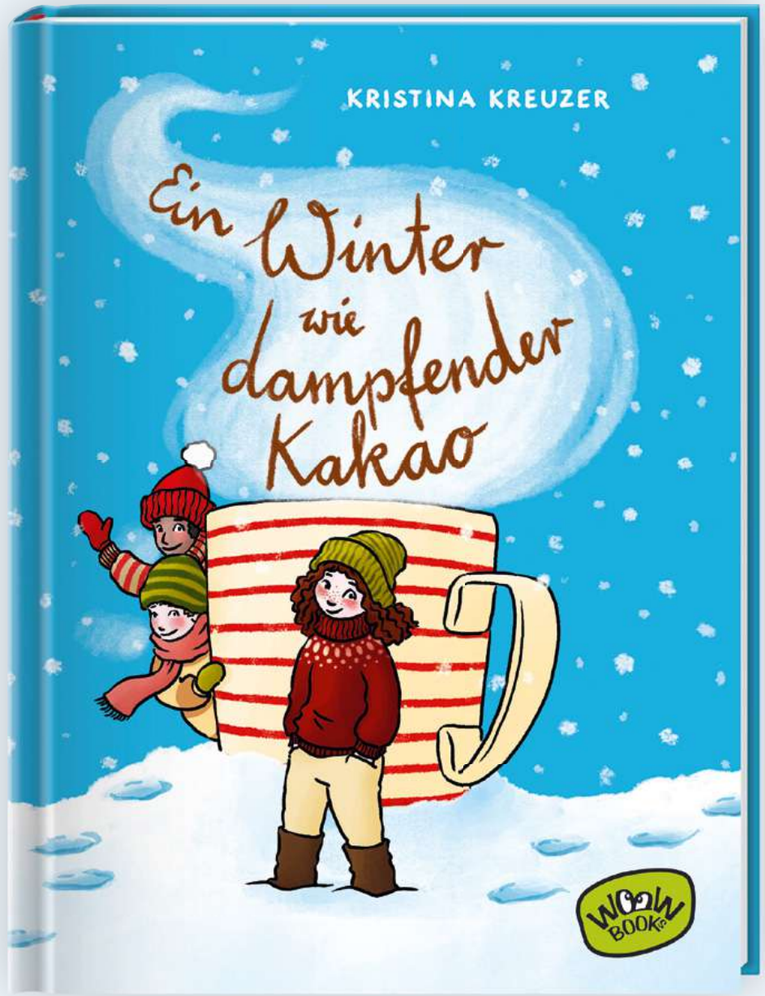
How delightful it is to have two best friends and a grandpa. A grandpa, who not only has his own donkey living inside his house, but also five adorable chickens clucking happily in his backyard. Luzy loves to spend her days together with Jannis and Jakob at her grandfather's home. But suddenly, donkey Tzaziki refuses to eat, and no one can tell what's up with him. On top of that, Jannis and Jakob seem to keep secrets from Luzy. What is happening? And why do heart-shaped waffles suddenly taste twice as good if shared with Jannis?

- **A heart-warming winter tale**
- **On foreign cultures, family, friendship, and the first love**
- **The sequel to *A Summer Like Sparkling Lemonade***

Vol. 1 of this series

Kristina Kreuzer was born in 1975 and still remembers her first day at school very well. Just like Rosa, she couldn't wait to learn how to read and write. Ever since, she has had a passion for words: She studied literature in Amsterdam and the USA and worked for several publishing houses in Germany. Today she lives in Hamburg and works as an author, translator and editor.

Friederike Ablang was born in Berlin in 1977 and studied photography and design in Great Britain and Germany. Since 2004 she has been working as an illustrator. She lives with her family in Berlin.



Kristina Kreuzer
A Winter Like Steaming Hot Chocolate
Black and white illustrations by Friederike Ablang
176 Pages
Released 2022

wie sein Esel Tzatziki. Perfekte Wimpern für Mias ultimative Mascara-Tricks.

»Da sind wir schon, der Kunde wohnt irgendwo dort oben.« Jannis klingelt an der Haustür, vor der wir jetzt stehen. Dann stellt er seinen Karton auf den Boden, nimmt auch mir die Kartons ab und stapelt sie alle übereinander, wobei ich bezweifle, dass ein paar Tomaten so nicht doch zermatschen. Als der Türsummer geht, verschwindet er im Treppenhaus. »Bis dann, und danke!«, ruft er mir noch aus dem Treppenhaus zu.

Tzatzikis Leine – aus der Nähe betrachtet ist es eigentlich eher ein Strick – hat er über den Türknauf gelegt. Ich streichle dem Esel noch mal über seine weiße Nase, wieder fühle ich diesen warmen, weichen Atem, der so schön auf der Haut kitzelt. Und weil ich allmählich wirklich wieder zu Opa muss, verabschiede ich mich leise vom Esel, drehe mich um und laufe zurück nach Opa-Hausen.

Ich hoffe, dass dieser niedliche Esel jetzt nicht abhaut, obwohl das ja eigentlich *nicht mein Bier* ist, wie Opa Peter sagen würde.

Ein Geheimnis mit langen Ohren

»Warst du jetzt gerade ewig weg, oder kommt mir das nur so vor?«, fragt Opa Peter. Er sitzt noch immer in seinem Liegestuhl, gähnt und zieht den verwaschenen hellblauen Sonnenhut weg, den er sich wie ein Cowboy im Western über das Gesicht gelegt hatte.

»Das kommt dir nur so vor«, antworte ich, weil mir die Geschichte mit dem Esel jetzt hier, in Opas Garten, ziemlich seltsam erscheint. Aber als ich auf mein T-Shirt herunterschaue, entdecke ich Tomatenflecken. Auch meine Hände sehen ein bisschen so aus, als hätte ich einen Mord begangen.

Opa Peter fällt das allerdings nicht auf, weil er nämlich einen Bärenhunger hat, wie er sagt. »Mein Magen knurrt wie ein Grizzly.«

»Eine köstliche Schweinerei, was?«, bemerkt Opa Peter nach dem Essen. Unsere Teller sind komplett leer geputzt, die Tischdecke klebt vom ganzen Zucker, und unsere Bäuche sind kugelrund. Nur noch ein letztes Stück Toastbrot vom Armen Ritter ist übrig, das Opa als *eiserne Reserve* in seinen Kühlschrank legt. »Falls ich in der Nacht Hunger kriege«, gluckst er.

Ich weiß, dass Opa manchmal bis spät in die Nacht alte Filme anguckt. Manchmal darf ich nämlich bei Opa Peter übernachten, unten auf dem Küchensofa, und dann schauen wir zusammen Schwarz-Weiß-Western. Am Ende bereitet er uns meistens seine geliebten Mitternachtsmahlzeiten zu. Mama findet das unmöglich.

»Die Johannisbeeren sind übrigens superlecker«, sage ich. Und ich habe wirklich schon mehr als genug Beeren genascht, um das zu wissen.

Opa Peter nickt. »Luzylein, ich fürchte, wir müssen ran. Die Dinger müssen vom Busch runter, bevor sie matschig werden. Morgen kochen wir daraus Marmelade, und heute Abend kann ich meine Jungs mit ein paar Johannisbeeren vergraulen.« Opa Peter lacht. »Hein und Joost kommen nachher auf ein Bierchen vorbei, da kann ich ihnen ein paar Beeren vorsetzen. Joost hasst so sauren Kram. Und Gesundes sowieso.«

Ich nicke, aber eigentlich denke ich die ganze Zeit nur an den Esel und seinen kitzelnden, warmen Atem. Wie witzig es war, als

er mir auf die Hand gepustet hat, und wie warm sein Rücken war. Ich muss mir unbedingt etwas ausdenken, wie ich Tzatziki und den Jungen wiedersehen kann.

Wir pflücken vier von sechs Johannisbeersträuchern leer, von den Tomatenflecken auf meinem T-Shirt ist nun vor lauter Johannisbeerflecken nichts mehr zu sehen.

»Deine Mutter wird dein Hemd lieben«, sagt Opa später, als ich mich von ihm verabschiede.

»Ach was, das ist sowieso alt«, sage ich. Manchmal mag ich es nicht, wenn Opa Peter so Sachen über Mama sagt. Auf einer Mama-Tauglichkeitsskala von eins bis zehn würde Mama ganz sicher ziemlich weit oben landen. Sie hat nur einfach etwas viel zu tun.

»Pass mit dem Drahtesel auf.« Opa winkt.

»Klaro Klärchen!«, rufe ich ihm vom Rad aus zu. Ich mustere noch einmal die roten Flecken auf meinem T-Shirt und muss grinsen. Dass ich Opa nichts von dem Jungen mit den Tomaten und dem Esel erzählt habe, fühlt sich irgendwie spannend an, als wäre es Teil meines geheimen Plans. Mein geheimer Plan, für den ich sechs Wochen Zeit habe – bis ich in der neuen Schule einen Superstart hinlege, um dann mittendrin zu sein. Heute war ich doch schon mal ganz schön mutig. Und dass mir ausgerechnet ein Esel begegnet ist …

Why wait for happiness if you can take matters in your own hands?

Fritz and his mother get a new home-help – as per usual since Fritz' mother is often too ill to clean and cook by herself. But this time it is not a woman, armed with rubber gloves, who knocks on their door, but a young man named Pepa who knows virtually nothing about housekeeping. On top of Pepa's clumsiness, he and Fritz rescue a wounded pigeon. Suddenly, small miracles start to happen in Fritz' life: His father spends his free time with Fritz, and he wins a ticket for the nearby amusement park. As the boy figures out that it is Pepa who is responsible for these wonders, he is angry at first. But then he joins his new friend in becoming a secret agent fulfilling wishes for others. Together they want to improve everyone's life around them. But helping others is harder than young Fritz initially imagines.

- **A delightful story which treats complicated matters with ease**
- **With charming illustrations**

Daniel Völzow, born in 1977, found his happiness in the world of books. He is a passionate reader, earned a degree in literary science and works as a professional writer – if his two wild sons let him work in peace and quiet, that is.

Meike Töpperwien studied Design in Braunschweig. Since her graduation she has worked as an illustrator for various publishing houses, magazines, and cultural facilities. She lives in Braunschweig, plays the accordion and loves cycling with her family.

Daniel Völzow
How I Found Pepa and Got My Happiness Back
Black and white illustrations by Meike Töpperwien
192 Pages
Released 2021

Ich sagte es lieber noch einmal, weil ich nicht wusste, ob Mama es vorhin wirklich mitbekommen hatte.

»Mein großer, vernünftiger Junge.«

Mama sah wieder so aus wie immer, wenn ihr gerade alles zu viel war: erschöpft und auch ein bisschen traurig.

»Ist es gerade wieder richtig schlimm bei dir, Mama?«, fragte ich. »Du hast mir versprochen, immer ehrlich zu sein.«

»Du hast recht, mir geht es leider gerade gar nicht gut.« Sie strich eines der zerknautschten Sofakissen glatt. »Aber mach dir keine Sorgen«, versuchte sie mich zu trösten.

Doch ich wusste natürlich Bescheid. Es gibt keinen besseren Grund, sich Sorgen zu machen, als wenn einem gesagt wird, man solle genau das nicht tun. Glaubt mir. Wenn euch ein Erwachsener panisch zuruft: »Hilfe, wir werden alle sterben! Bis an die verfaulten Zähne bewaffnete Zombies laufen durch die Straßen und fressen alles, was ihnen in die Quere kommt!«, dann braucht ihr euch nicht aufregen. Wenn ihr euch aber *keine* Sorgen machen sollt, dann ist die Lage wirklich ernst.

Immerhin hatten wir ja jetzt unseren neuen Pepa. Ich erinnerte mich an seine lustigen, frechen Augen. Aber wie eine richtige Haushaltshilfe hatte der auch nicht ausgesehen.

Natürlich sagte ich Mama nicht, dass ich über all das nachdachte. Ich nickte nur und verzog mich in mein Zimmer.

So war das bei uns.

2

Als ich am Mittwoch von der Schule nach Hause kam, fehlte Mamas Jacke an der Garderobe, und ihr Lieblingspaar Schuhe stand nicht im Flur. Sie rief auch nicht Hallo, als ich die Wohnungstür hinter mir schloss, und es roch nach einem Essen, das ich nicht kannte. Ich nahm meinen Rucksack ab, warf meine Jacke auf die Kommode und schüttelte meine Schuhe von den Füßen, ohne die Schnürsenkel aufzumachen.

Da kam Pepa aus der Küche. »Hallo, Fritz. Ich bin es.«

Er war ganz ruhig. Ich nicht.

»Was ist passiert?«

»Ach, nichts Wildes. Deine Mutter hat nur kurzfristig einen Arzttermin bekommen, den sie nicht absagen wollte. Da bin ich einfach schon heute Vormittag eingesprungen.«

Mein Herz beruhigte sich nur langsam.

»Ich habe bereits überall aufgeräumt, das Bad geputzt und den Staub gleichmäßig verteilt. Gleich gibt es etwas zu essen, kannst dich direkt hinsetzen.«

»Ich geh noch mal aufs Klo.«

»Kommst du mit?«, fragte er. »Als Shopping-Berater?«

Ich musste noch Hausaufgaben erledigen – hatte also nichts Besseres zu tun und war sofort dabei.

Wir schnappten uns ein paar Einkaufstaschen und machten uns auf den Weg. Das heißt, ich musste Pepa den Weg zum Supermarkt natürlich zeigen, weil er selbst ja woanders einkaufen ging. Und im Supermarkt musste ich ihn, genau wie bei uns zu Hause in der Küche, zu den richtigen Regalen führen. Er hätte sich allein wahrscheinlich totgesucht. Als wir beim Kühlregal waren, schaute ich kurz nach, ob das Schmelzkäse-Preisausschreiben dort noch aushing. Aber das Schild war weg.

Wir waren schon wieder aus dem Supermarkt raus und auf dem Rückweg, da hielt Pepa plötzlich an.

»Was ist das denn?« Er zeigte auf den Eingang eines Hauses.

Ich wusste nicht, was er meinte, denn eine Hecke versperrte mir die Sicht. Ich ging die drei Schritte zu ihm zurück, und da sah ich sie sofort. Auf den Treppenstufen vor dem Hauseingang hockte eine Taube.

»Sie ist verletzt«, stellte Pepa fest.

»Woher weißt du das?«, fragte ich.

Für mich sah die Taube vollkommen normal aus. Dann bewegte sie sich aber, und ich bemerkte, dass sie stark hinkte.

Pepa ging vorsichtig auf die Taube zu, stellte seine Einkaufstasche ab und bückte sich. Erstaunlicherweise flatterte der Vogel nicht sofort weg.

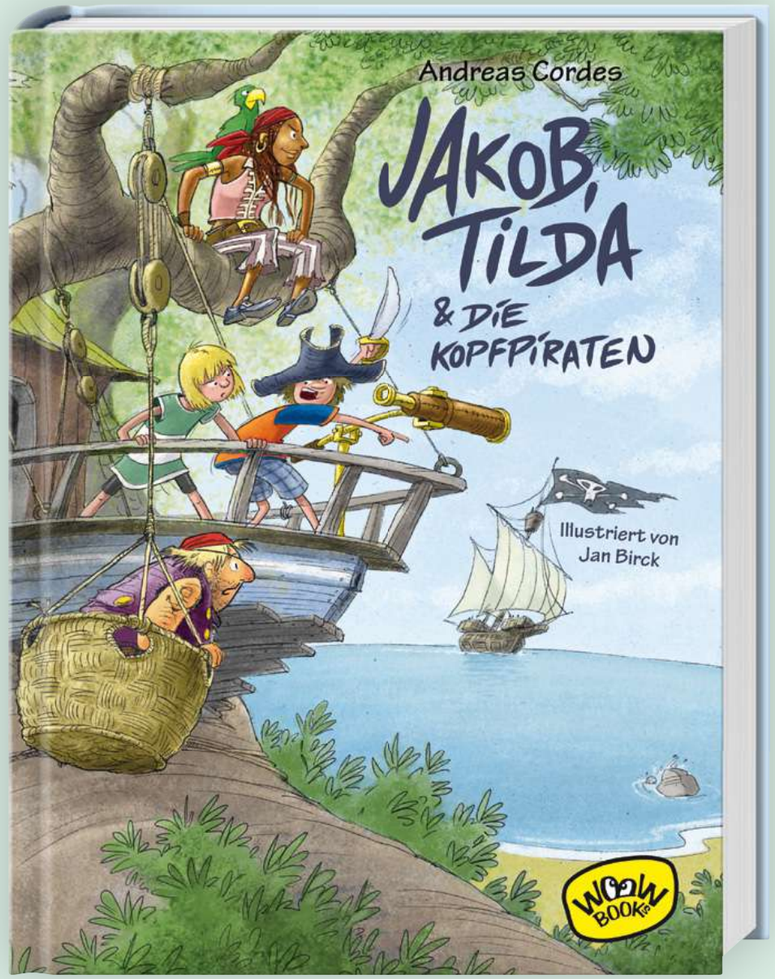
Anchors aweigh – the adventure begins!

Jakob has two proper pirate friends: Bonny, a bold helmswoman with a parrot on her shoulder, and Smut - a witty ship's cook with a large belly and an eye patch. But only Jakob is able to see them because they are living in his imagination. After his father's death the pirates found their way into his head. With them Jakob makes his life into an exciting pirate adventure where he is the captain of his own ship! He doesn't need other friends – not even the very realistic girl next door, Tilda. But she is not shaken off that easily. Together with Tilda and the Mind Pirates Jakob hurls himself into a fantastic treasure hunt. Though finally, Jakob realizes that real friendship is the greatest treasure you can ever find.

- **A touching story about real friendship, dealing with loss and the power of imagination**
- **Motion picture is planned**
- **Wonderfully illustrated by Jan Birck**

Andreas Cordes, born in Hamburg in 1981, never had any imaginary friends. Instead, he has real friends who take care that he regularly gets lost in his own imagination.
He writes original screenplays for cinema and television.

Jan Birck is illustrator and author since more than 20 years. He has been awarded various children's book prizes for his works.



Andreas Cordes
Jakob, Tilda and the Mind Pirates
Full-colour illustrations by Jan Birck
192 Pages
Released 2019

So leicht würde er Graubart ganz bestimmt nicht davonkommen lassen, dachte Käpt'n Jakobson, während er im Bug der *Bartholomäus* stand und durch sein Fernrohr beobachtete, wie die *Klabautermann* davonfuhr. Sein Schiff war kleiner und auf den ersten Blick weniger imposant als das des Feindes. Dafür war es schnittiger und lag somit deutlich besser im Wasser.

Der junge Kapitän war kaum größer als ein Pulverfass, und doch hatte das Schicksal ein Piratenleben für ihn vorgesehen. Vor einer gefühlten Ewigkeit war er ein ganz normaler Junge gewesen, der sich nichts aus Freibeuterei gemacht hatte. Aber an diese Zeit wollte er schon gar nicht mehr zurückdenken. Jetzt gab es für ihn nur noch die Ostsee, sein Schiff und seine Crew.

»Kurs halten, Bonny!«, befahl Käpt'n Jakobson. Er drehte sich zu der Steuerfrau um, die das alte Segelschiff verbissen auf Verfolgungskurs hielt.

»Aye, Käpt'n!«, antwortete Bonny. Auf ihrer Schulter saß Störtie, ein Amazonenpapagei mit limonengrünen Federn, und schaute nicht weniger verbissen drein. Schließlich ging es hier um Leben und Tod ihres Smutjes Smut, der sich an Bord der *Klabautermann* in Gefangenschaft befand.

Zugegeben, Smut war nicht ganz unschuldig an seiner Entführung, denn der Schiffskoch hatte den – mit einem goldenen Schneidezahn geschmückten – Mund mal wieder gehörig zu voll genommen. Großspurig hatte er vor Graubart, dem gefürchteten Käpt'n der *Klabautermann*, behauptet, er wisse, wo sich ein kolossaler, prächtiger, unermesslich kostbarer Goldschatz befinde. Eine glatte Lüge,

ahoi! und darunter in kleineren Buchstaben *Im Auge des Sturms*. Es war eine Piratengeschichte, in der Bonny, Smut und Störtie vorkamen. Und die Hauptfigur der Geschichte hieß Käpt'n Jakobson, was kein Zufall war.

Lustlos stocherte Jakob in seinen Fischstäbchen herum.

»Meinst du nicht, wir sollten über deine Noten reden?«, fragte seine Mutter und deutete auf das Zeugnis, das vor ihnen auf dem Esstisch lag.

Jakob drückte sich eine große Portion Ketchup über die Fischstäbchen. Alles hätte er in diesem Moment lieber gemacht, als über sein Zeugnis zu reden. Mit der Schule wollte er sich frühestens wieder beschäftigen, wenn die Sommerferien vorbei waren – also in sechs Wochen.

»Die Vier in Mathe«, begann seine Mutter, »war letztes Jahr doch noch eine Zwei.«

Plötzlich tauchte Smut hinter ihrem Rücken auf. »Eine Vier?«, fragte er. »Zum Dublonenzählen reicht das locker!«

Jakob warf Smut einen kurzen, verstohlenen Blick zu. Dann spießte er ein Fischstäbchen auf seine Gabel und biss zu.

»Ich weiß ja, dass momentan alles nicht so leicht für dich ist, aber meinst du nicht, wir sollten nach den Ferien mal über Nachhilfeunterricht nachdenken?«, fragte Jakobs Mutter.

Da tauchte auch Bonny wieder auf: »Nachhilfe? Höchstens in Meuterei und Säbelkunde.«

Jakob musste lachen. Mit vollem Mund wiederholte er die Worte der Piratin: »Höchstens in Meuterei und Säbelkunde.«

In diesem Moment wurde Jakobs Mutter klar: Sie waren nicht mehr alleine. »Jakob«, sagte sie. »Wir hatten doch eine Abmachung. Keine Piraten beim Mittagessen.«

»Genau.« Bonny grinste. »Die schmecken nach Salzwasser und Fischkadavern. Kaum Vitamine, dafür aber hochprozentig.«

»Ja, Katrin«, sagte Jakob, ohne aufzublicken.

10 +

Devilish robbers, deceptive traps, and turbulent gondola rides

Sam and his detective agency Thunderclap have a new case which leads the friends to Venice! Mysterious incidents happen at the karaoke bar "The Devil with the Three Golden Hairs". The friends start to wonder if the owner, who dresses as the devil himself, is directly connected to the robberies happening all over town. The culprit seems to have a connection to fairy tales since the police finds a secret message consisting of fairy tale quotes at every crime scene. Detective Harald discovers that the whole city of Venice is in great danger!

- **Charming, exciting, and creative**
- **Includes illustrations and a guide how to become a master detective**

Vol. 1 of this series

Vol. 2 of this series

Vol. 3 of this series

Jana Scheerer was born in 1978 and lives in Berlin. She writes novels, short stories and plays for children.

Saskia Diederichsen was born in 1981. She works as a freelance illustrator and graphic designer while writing fiction for her beloved children. Living in Flensburg, northern Germany, she enjoys nature and the Hygge vibes from nearby Denmark.

Jana Scheerer
Secrets Are Our Business
The Detective Agency Thunderclap, Vol. 4
Black and white illustrations by Saskia Diederichsen
240 Pages
Released 2022

Wir stiegen aus.

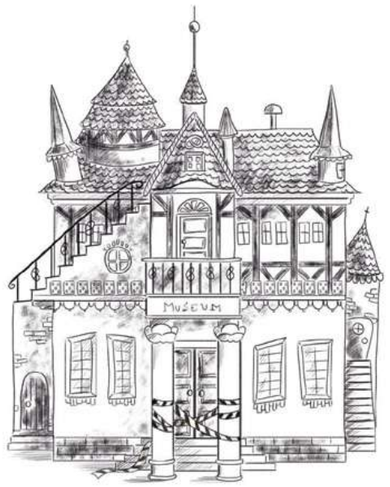
»Woow!«, rief Wiebke.

Ich persönlich neige nicht zu Ausrufen der Überraschung, doch dieses Gebäude entlockte mir ebenfalls ein leises *Oho*. Das Museum befand sich in einem riesigen Haus – obwohl *Haus* eigentlich nicht das richtige Wort ist. Es war eher eine Ansammlung von Türmchen mit spitzen, golden glänzenden Dächern, schiefen Fensterrahmen, bunt gestrichenen Türen und Treppen, die ins Nichts zu führen schienen. Das Eingangsportal des Hauses wurde von Säulen getragen und erinnerte an einen antiken Tempel. Das erste Stockwerk hingegen sah aus, als würde es zu einem Hexenhäuschen gehören: kleine Fenster, dunkles Holz, verziert mit Lebkuchen und Brezeln.

Wiebke und ich standen staunend davor.

Trix lachte wissend. »Ja, diese Wirkung hat das Haus auf alle, die es zum ersten Mal sehen. Es wurde vor zweihundert Jahren von einem verrückten Opern-Fan erbaut. Er wollte, dass es an die Bühnenbilder möglichst vieler Opern erinnert. Drinnen ist es auch total verrückt. Angeblich kennt niemand alle Gänge, Türen und Treppenhäuser. Selbst die Museumswärter sollen sich dort immer wieder verlaufen.«

Ich löste mich aus meiner Starre und zeigte auf das rotweiße Flatterband, mit dem das Gebäude abgesperrt war. »Das da gehört aber nicht zum Haus, oder?«



Kapitel 4

In dem wir einen zweiten Fall wittern, mit Aalen um uns werfen und einen unerwarteten Gast auf dem Hafenumzug entdecken.

Leider verpassten wir die Straßenbahn und mussten zehn Minuten in der sengenden Sonne auf die nächste warten. Ich nutzte die Zeit, um in meinem Notizblock die Aussage des Zeugen mit dem Noten-T-Shirt festzuhalten.

Als wir schließlich bei Trix zu Hause ankamen, stand Wiebkes Mutter schon wartend am Schaftransporter. Sie hielt ein riesiges Bündel aus gräulich-grünem Stoff in den Armen. Ich kombinierte: Dabei handelte es sich um unsere Aal-Kostüme. Schnucki MäcGaffin befand sich bereits auf der Ladefläche und schaute so huldvoll, als würde es für seinen großen Auftritt nachher üben.

»Na endlich!«, rief Frau Jansen. »Ihr seid ganz schön spät dran. Ihr habt doch versprochen, pünktlich zurück zu sein. Frau Schuhpisser wartet sicher schon am Hafen auf uns.«

Wiebke seufzte. »Tut uns leid, Mama. Aber jetzt sind wir ja da. Wo ist denn Oma?«

Das fragte ich mich auch, vor allem, was meine eigene Großmutter anging.

»Die beiden sind schon mal mit dem Bus zum Hafen vorgefahren«, erklärte Frau Jansen. »Sie wollen sich am Straßenrand einen Platz weit vorne sichern, damit sie das Aal-Prinzenpaar richtig gut sehen können. Und jetzt müsst ihr euch wirklich umziehen!« Sie drückte Wiebke und mir die Kostüme in die Hände.

Trix winkte uns, ihr zu folgen. »Dann kommt *aal* mit rein. Äh, *mal*, meine ich natürlich.«

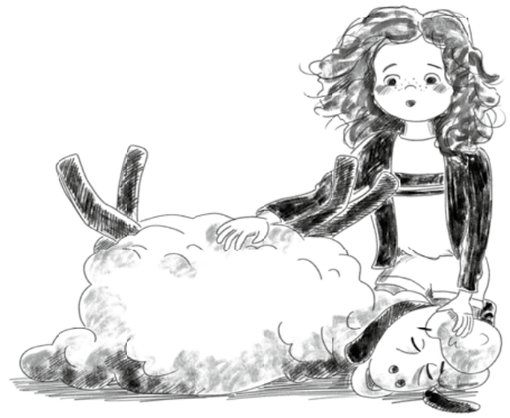
Wiebke und ich ignorierten diesen grandiosen Witz und folgten Trix zum Haus. Dort stand Ortlieb schon wieder in der offenen Tür und sprach mit jemandem. Es war ein mittelalter, muskulöser Mann, der eine Sonnenbrille und einen weit sitzenden hellgrauen Anzug trug.

»Wie kann ich helfön?«, fragte Ortlieb gerade.

»Ich bin der Assistent von Franco Melone und möchte ein Paket für ihn abholen«, antwortete der Mann. »Die Sendungsnummer habe ich hier notiert.« Er hielt Ortlieb einen Zettel hin.

Ortlieb schüttelte den Kopf. »Ich bin untröstlich, abör ich gebö Paketö ausschließlich gegön die Abholkartö oder bei Vorlagö einör E-Mail-Benachrichtigung mit der korrektön Sendungsnummör heraus.«

Die Stimme des Mannes wurde schneidend. »Aber Herr



10 +

Sold to:
English (World)

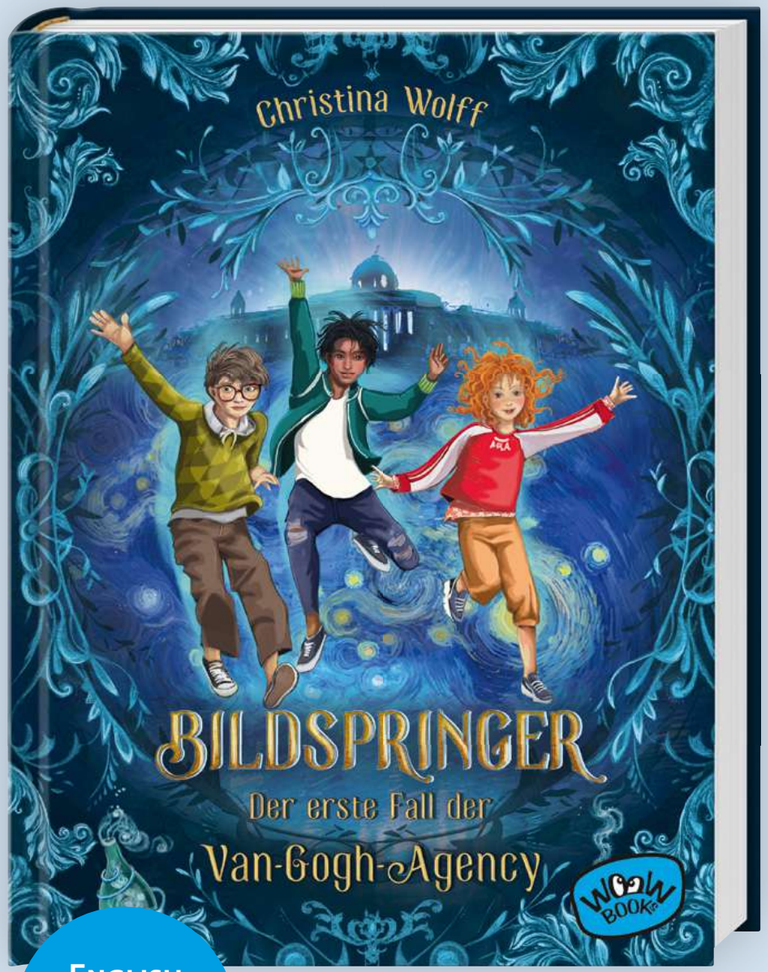
An adventure that takes you into famous paintings

13-year-old Vincent has a very special gift: He can jump into paintings and move around in them! Only his mother, his grandpa, and the leader of the National Gallery London know about his talent, and he is sometimes allowed to jump into the paintings exhibited in the Gallery. One day, a famous painting called "The Thunderstorm" disappears froma private villa in London, and Vincent decides to take matters into his own hands. During his search he meets Holly and is surprised to find that she too can move around in paintings. Thus, he proposes a competition: whoever is able to recover "The Thunderstorm" first, wins. Vincent's self-confidence dwindles, however, when the search proves much more difficult than initially thought. And if all of that wasn't troublesome enough, Van Goughs painting "Starry Night" suddenly feels strange. Almost as if it was a fake ...

- **Everything a cool detective story needs: secrets, action, friends**
- **The perfect mix between scary and funny**
- **Bringing the subject of art closer to children**

Christina Wolff studied German, History and Sociology before becoming a primary school teacher. She has written several novels. Christina Wolff loves ice-cream and visiting her favorite bookshop. She lives with her family in Hannover.

Florentine Prechtel spent her childhood travelling the seven seas. She studied graphic design as well as art and has since then been illustrating children's books. She lives with her family in Freiburg.



English translation available

Christina Wolff
The Van-Gogh-Agency (Vol.1)
Black and white illustrations by Florentine Prechtel
256 Pages
Released 2023

Enttäuscht ließ Vincent sie sinken. Dabei segelte ein kleiner Zettel heraus, den er vorher gar nicht bemerkt hatte. Schnell hob Vincent ihn auf und las im Schein des Mondlichts:

Lieber Arthur, lieber Henry!

Wie verabredet sende ich euch die Pläne. War nicht ganz einfach, sie zu kopieren, aber für Mario ist nichts unmöglich. Das wisst ihr ja! Bezahlung auf dem üblichen Weg. Haltet die Ohren steif, und sagt Bescheid, wenn ihr hier seid. Dann trinken wir einen Espresso im Feffo.

Viele Grüße

Euer Mario

Ratlos steckte Vincent den Brief zurück in die Rolle, stöpselte sie zu und lehnte sie wieder gegen den Schreibtisch. Beim Hinausschleichen umging er geschickt die Motorsägen-Diele, und zwei Minuten später lag er grübelnd in seinem Bett.

Dieser Mario hatte also Pläne für die Grandpas kopiert – nur was für welche? Auf dem Schreibtisch hatte Vincent nichts entdecken können. Er ärgerte sich, nicht daran gedacht zu haben, einen Blick auf den Absender der Rolle zu werfen.

Aber dann fiel ihm etwas ein. Vincent nahm sein Handy

vom Nachttisch und tippte das Wort *Feffo* ein. Die Suchmaschine spuckte *Feffo Café* aus, *Via delle Fornaci, Roma, Italien*.

Henry und Arthur hatten also Pläne in Rom bestellt. Aber was wollten sie damit?

Vincent aktivierte den Flugmodus seines Handys und rollte sich auf die Seite. Er war todmüde und gleichzeitig hellwach. Energisch schloss er die Augen, er musste jetzt endlich schlafen. Doch auf einmal erinnerte er sich daran, was Henry und Arthur beim Dinner über das gestohlene Gemälde, den van Goyen, erzählt hatten: 300.000 Pfund waren natürlich lange nicht die Liga von van Gogh oder Monet, aber immerhin – ganz schlecht war es nicht!

Peter Bramford, Villa, Chelsea, überlegte Vincent. Die Gedanken stoben nur so durch seinen Kopf …

Kapitel 3

»Habt ihr einen van Goyen?«, keuchte Vincent. Er war völlig außer Atem, weil er zuerst die Außentreppe und dann das gesamte marmorne Treppenhaus der National Gallery hinaufgejagt war. Manchmal kam ihm das Museum riesig vor, dabei gab es nur fünf Abteilungen. Allerdings bestand jede davon aus unzähligen Räumen. Wenn Vincent keine Eile hatte, ließ er sich gern durch die Säle mit den glänzenden Tapeten treiben, hörte dabei Musik auf dem Kopfhörer oder lauschte dem Murmeln der Museumsbesucher.

Meist verbrachte er seine Zeit bei den Impressionisten im Dachgeschoss, genau dort, wo Nora Ferrara heute unter einer Glaskuppel ihren Sommer-Zeichenkurs abhielt – so wie jeden Mittwochnachmittag.

Jetzt gerade beugte sie sich über die Schulter eines Schülers: ein Junge mit einer großen Brille, braunen Haaren und vielen Sommersprossen im Gesicht. »Das sieht sehr gut aus, Sam«, lobte sie. »Du wirst immer sicherer.«

Beiläufig warf Vincent einen Blick auf die Skizze. Der Junge hatte Monets *Seerosenteich* abgezeichnet, und Vincent musste Nora recht geben: Die Zeichnung war dem Original beeindruckend ähnlich.

»Habt ihr einen van Goyen?«, wiederholte er seine Frage.

Nora seufzte. »Guten Tag, Vincent.« Über ihrem Nasenflügel grub sich eine steile Falte ein. Überfallartige Auftritte gefielen ihr nicht, das wusste Vincent, nur hatte er gerade keine Zeit, um höflich zu sein.

»Nein, Maddie, was machst du denn?« Nora strich sich eine ihrer dicken roten Locken aus der Stirn und nahm einem Mädchen mit Pferdeschwanz den Kreidestift aus der Hand. »Du musst stärker aufdrücken.« Energisch zeichnete sie selbst einen Strich auf das Blatt. »Siehst du? So. Wenn du die Linien sanfter haben willst, kannst du hinterher mit dem Finger nacharbeiten.«

Das Mädchen nickte eingeschüchtert, und Nora wandte sich endlich Vincent zu.

»Komm in einer halben Stunde in mein Büro.« Ihr Ton ließ keinen Widerspruch zu. »Und bring mir einen Cappuccino mit«, fiel ihr dann noch ein. »Mit extra viel Milch und vier Päckchen Zucker, bitte!«

»So, so. Da braucht also jemand dringend einen van Goyen.«

Wie verabredet kam Nora eine halbe Stunde später den

Teens

Three hearts, two brothers and a connection beyond life's boundaries

After her mother's death, June's father sets up an old dysfunctional telephone box in their cottage's wildly overgrown garden. Here, June can take refuge when she wants to talk to her mother. Until one day, against all logic, someone answers her call.

The boy, who introduces himself as Lucas, is cheerful, likes to quote poets and makes June laugh. They quickly become friends, even though all of this seems fairly puzzling to her. Just like the weird hooded guy who always glares at her at the bus stop in front of the school. What June doesn't realise: The two boys' fates are tragically linked to her own life. Can she save both hearts without breaking either of them?

- **Magical realism in the vein of Adam Silvera**
- **Captivating enemies-to-lovers narrative**
- **Inspired by the real "Wind Phone" in Japan**

Julia Dessalles grew up in a creative environment between the wildly romantic Mediterranean island of Corsica and Baden-Württemberg. Inventing stories, drawing and playing musical instruments were already part of her childhood. Despite her love for the fine arts, she studied for a degree in medicine in Germany and France. After obtaining her doctorate (Doctoris medicinae), she worked in a paediatric clinic, mainly with premature and newborn babies, as well as in the paediatric intensive care unit. With the birth of her two children, her main focus in life shifted to her family. She has devoted herself to her career as an author, illustrator and rock musician ever since. With her German-French family and an Icelandic horse, she currently lives in Saarland on the French border, but returns regularly to Corsica, the home of her heart.

Julia Dessalles
Heartbeat Silence
Novel
369 Pages
Released 2023

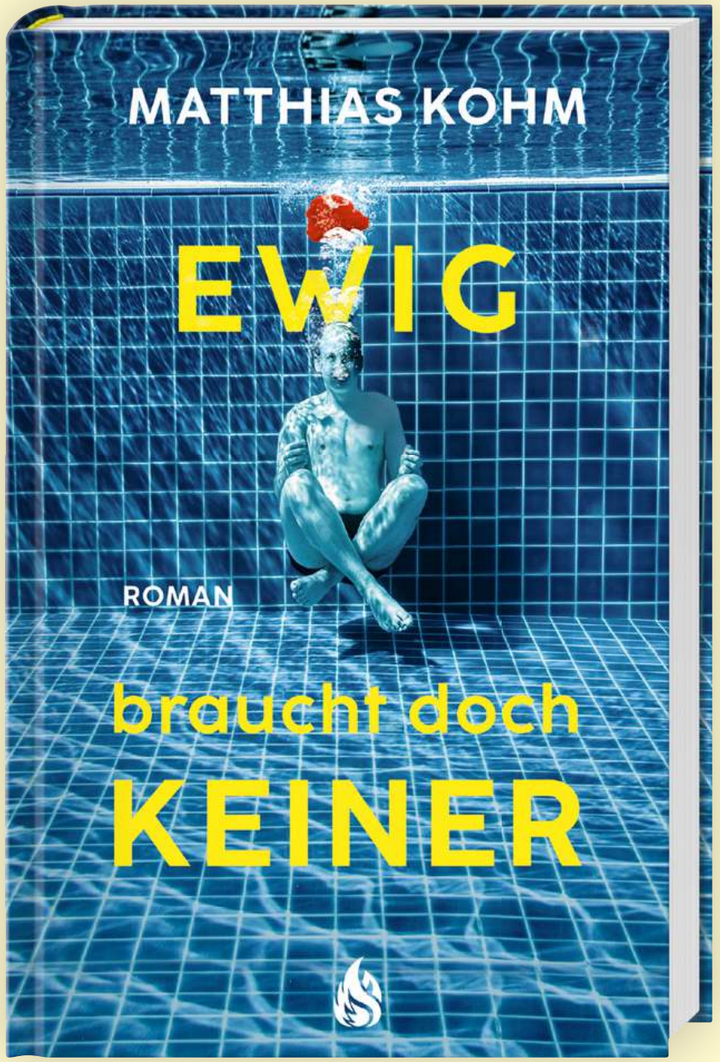
For all fans of the "Red Band Society"

Carpenter Meyer really has no idea how to write a novel. But his psychologist revealed to him the therapeutic benefits of creative writing. So, he starts to compose the story of his adolescence: A time in which he was a seventeen-year-old apprentice, living with cancer in rehab:

The word "Eternity" is useless, that much is certain, as Meyer and his friends Adrian, Benno, Natascha, Ioana, and Johanna found a new religion. One without the promise of eternal life, as this is nothing too alluring for six teenagers forced to live in rehab. Their new-found religion acts as distraction from the boring day-to-day life in the facility where there is hardly anything to do except recovering. And for protagonist Meyer it offers a connection to his first love Johanna, who kindles the flame of hope inside the suffering teen. Consequentially, the circle of like-minded friends learns about love, friendship, and death as integral parts of life.

- **A down-to-earth young adult novel for all ages**
- **How to deal with first love and the existential dread of death**
- **How hard can it be to invent a religion?**

Matthias Kohm studied musicology in Berlin after his apprenticeship in wholesale. Discovering his true passion for the arts back then he still works as piano tutor for children and teenagers. There is a multitude of music styles he adores, and he sees himself as philanthropist at heart. He lives with his wife in Berlin-Schöneberg.



Matthias Kohm
No One Needs Eternity Anyway
Novel
384 Pages
Released 2022

14 +

English World

Two messengers, six companions and one struggle for survival

With his uniquely masterful style star author Benjamin Lebert tells a story full of dark secrets, myths and menace set against the backdrop of the Black Forest. A portal has opened in the depths of the woods. Two creatures from a long forgotten time have come into our world. Once they were humans, knowing each other well. Their paths have crossed time and again, but now they are messengers in search of six remaining companions to fight the final battle. In the end there have to be five Messengers of Doom against the three Messengers of Safeguarding. And only one person will survive in order to determine our future ...

- **The author's novel "Crazy" has been sold in Germany more than 1.2 million times and translated into 33 languages**
- **A thrilling, dark and fantastic all-age novel**
- **"Since many years Benjamin Lebert belongs to the most interesting literary voices in Germany"** ***Joachim Scholl, Deutschlandradio Kultur***

Benjamin Lebert was born in 1982 and has published seven novels of which his bestseller "Crazy" has been made into a successful motion picture. The author is founding member of the Lübecker Literaturtreffen initiated by Günther Grass. He grew up in Freiburg im Breisgau and is very familiar with the myths and legends of the Black Forest. Today he lives in Hamburg with his family.

Benjamin Lebert
Sign of the Eight
Novel
324 Pages
Released 2020

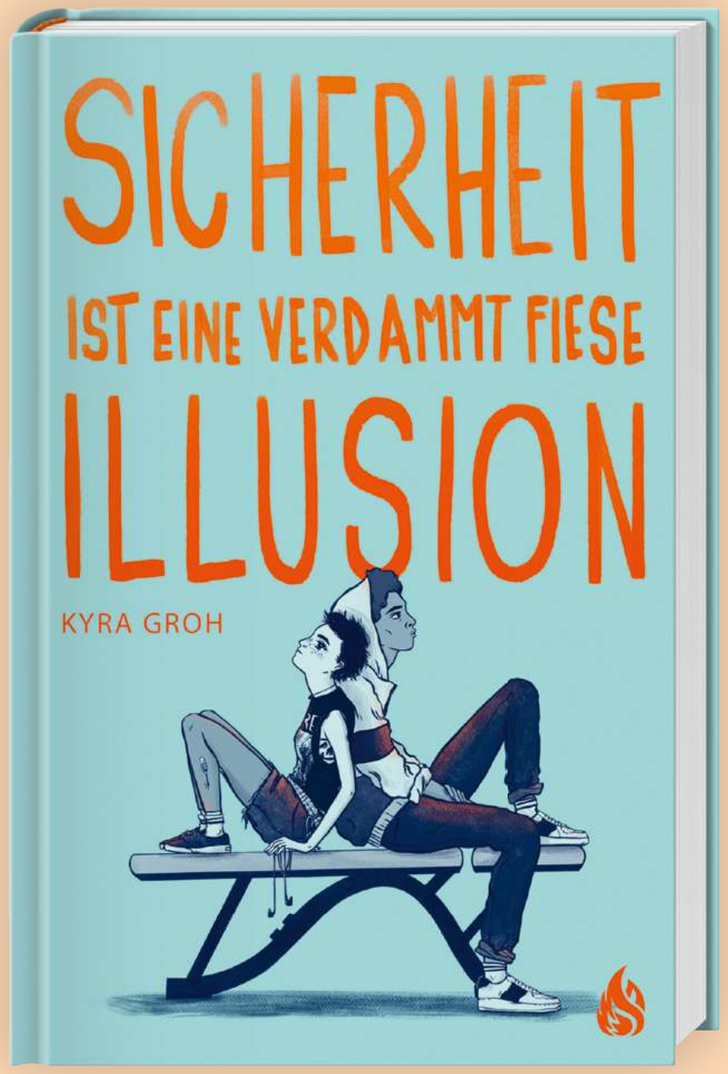
14 +

"Now I know that it hurts like hell to feel so much ...

... but as long as you can feel at all, it is worth the risk."

Sometimes Mia imagines her disease to be an enviable super power. In reality, it is actually quite problematic if you're not able to feel pain and are prone to constantly harm yourself without noticing. Mia knows this ever since that one night when she lost her mother. The tormenting memories are her biggest secret. At least until she meets Jake who fights his own sorrows in the gym owned by Mia's father. He is the only one she can confide in, and he tells her about the dark parts of his life, too. Though they are as different as can be, for the first time ever, Mia feels like safety might actually be more than a mean illusion.

- **An authentic young adult voice hitting a witty, vibrant tone**
- **Includes a link to the Spotify playlist featuring the songs from the book**



Kyra Groh was born in 1990 and started to write her first short stories at the age of eleven. Ever since, writing has been her close companion. Until today she has published five novels. "Safety is a Mean Illusion" is her first young adult novel. She lives with her partner in Frankfurt am Main.

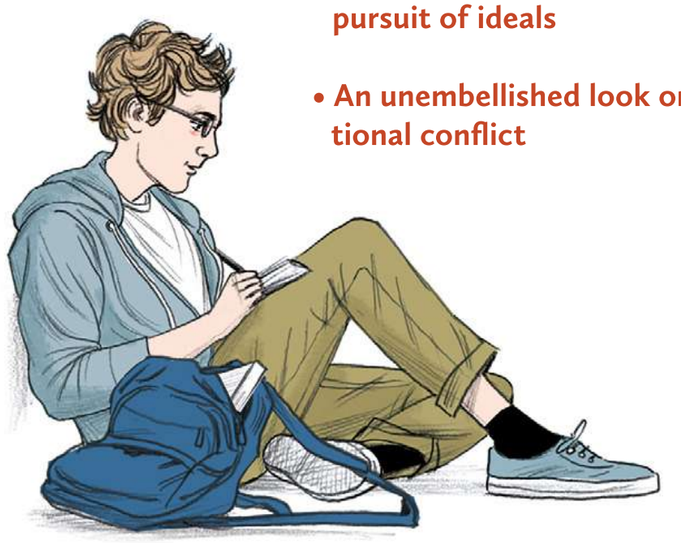
Kyra Groh
Safety is a Mean Illusion
Novel
384 Pages
Released 2020

14 +

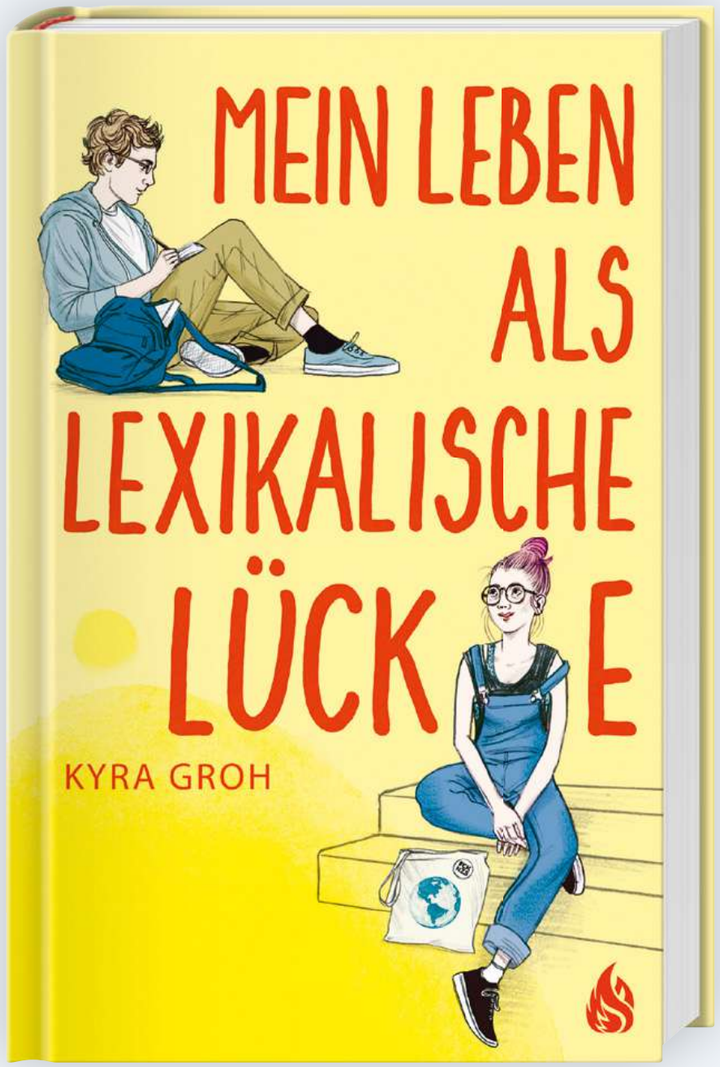
How Can You Stand for Your Ideals Without Your Family's Support?

Benni is starting his internship at a Frankfurt hospital after graduating from highschool, full of anxieties: He won't be able to draw blood, he won't transform from nerdy Benni to cool Ben, he won't ever escape from the cramped, crucifix-filled apartment he lives in with his mother. Jule has the same feeling of constriction – caused by her parents' narrow-minded attitude towards the world. They don't show any sympathy for vegan nutrition, Fridays For Future or anti-racism posters. Not to mention that they wouldn't understand their daughter's striving for her own ideals and the participation in a movement that brings desperately needed change to the world. When the two emotionally torn teenagers meet, their lives become more colourful and more complicated – but also much more bearable!

- **New Adult made in Germany**
- **Burning issues: right-wing populism and the pursuit of ideals**
- **An unembellished look on the intergenerational conflict**



Kyra Groh was born in 1990 and started to write her first short stories at the age of eleven. Ever since, writing has been her close companion. Until today she has published five novels. "Safety is a Mean Illusion" is her first young adult novel. She lives with her partner in Frankfurt am Main.



Kyra Groh
My Life as a Lexical Gap
Novel
467 Pages
Released 2021

Non-Fiction Spring 2023

Presenting 20 celebrity authors of children's literature

Everyone knows the tales of the Hobbit, Momo, the Moomins, or Pippi Långstrump. But who are the men and women behind those fascinating characters we all hold dear? Do their fictional adventures keep secrets about the life of their creators? This book assembles twenty of the most cherished authors of children's book and young adult fiction telling us how they came up with the ideas for their imaginative worlds. Often the ideas of their later work can be traced back to their own childhood, as they discovered the joy (or pain) of reading, writing, and drawing. Therefore their memories help open up the secrets behind their tales. With Kirsten Boie, Eric Carle, Roald Dahl, Michael Ende, Antoine de Saint-Exupéry, Finn-Ole Heinrich, Tove Jansson, Erich Kästner, Judith Kerr, James Krüss, Astrid Lindgren, Paul Maar, A.A. Milne, Frida Nilsson, Christine Nöstlinger, Otfried Preußler, Maurice Sendak, Andreas Steinhöfel, J.R.R. Tolkien, and Mark Twain.

- **Perfect gift for everyone who loves imaginative literature**
- **Exciting anecdotes and wonderfully illustrated portraits of some of the most prominent authors of children's and young adult fiction**

Ebi Naumann, born in 1949, learned the French language from world-renowned pantomime Marcel Marceau in Paris, performed street theatre in Berlin and used to work as an editor in various publishing houses before he made himself known as TV producer. He now works as an author and translator.

Katrin Engelking was born in 1970. She studied at the Hamburg University of Applied Sciences and has been working as a freelance illustrator since 1994. Her area of expertise includes the illustration of children's books as well as creative writing. She is currently enjoying the task to give the characters of Astrid Lindgren a brand-new look.

Ebi Naumann
The Secret Behind the Tales
Black and white illustrations by Katrin Engelkin
144 Pages
Released 2022

»Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.«

ERICH KÄSTNER

In seinem Buch *Als ich ein kleiner Junge war* erzählt Erich Kästner einiges aus seiner Kindheit, aber nicht alles. »Sonst würde es«, so schreibt er im Vorwort, »eines der dicken Bücher, die ich nicht mag, schwer wie ein Ziegelstein, und mein Schreibtisch ist ja schließlich keine Ziegelei.«

Auch dieses Buch soll kein Ziegelstein werden, obwohl neben den Geheimnissen von Erich Kästner noch die von neunzehn anderen Autorinnen und Autoren in ihm Platz finden müssen. Deshalb bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als das herauszupicken, was ich am interessantesten finde. Anders als beim Kuchen sind das aber nicht nur die Rosinen. Schließlich besteht das Leben nicht bloß aus Sonnentagen, und nicht alles läuft und gelingt einem immer so, wie man es sich wünscht. Das ist bei den Autorinnen und Autoren, die hier versammelt sind, nicht anders als bei euch – da können ihre Bücher so berühmt und toll sein, wie sie wollen.

Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Das ist jetzt weit über hundert Jahre her. Immerhin gab es auch damals schon Straßenbahnen, die auf Schienen liefen. Nur wurden die Wagen noch von Pferden gezogen. In den Stuben verbreiteten Kerzen und blakende Petroleumlampen ihr mattes Licht, und Polizisten trugen Helme mit einer Spitze obendrauf, sogenannte Pickelhauben.

Doch wie es im Inneren von Kindern aussieht – mal ernst, mal heiter, mal traurig, mal froh –, was ihr empfindet, wenn jemand euch ungerecht behandelt, was für Ängste ihr habt und wie viel Freude es macht, gemeinsam echte Abenteuer zu bestehen, das hat der kleine Erich nicht anders erlebt als ihr. Und weil sich das alles in den Romanen wiederfindet, die er später geschrieben hat, sind die auch heute noch so spannend. *Pünktchen und Anton* zum Beispiel, *Das doppelte Lottchen* oder *Emil und die Detektive*. Und wenn man ganz genau hinschaut, haben darin sogar ein paar echte Geschehnisse aus Erich Kästners Kindheit ihren Abdruck hinterlassen.

Zugegeben – die Wege, die echte Geschehnisse nehmen, bevor sie in Romanen landen, sind manchmal sehr verzwickt. In *Emil und die Detektive* stiehlt der fiese Herr Grundeis Emil während der Bahnfahrt hundertvierzig Mark aus der Jackentasche. Zum Glück entdeckt Emil ihn aber auf dem überfüllten Bahnsteig des Berliner Bahnhofs Zoologischer Garten, verfolgt ihn durch die halbe Stadt und bekommt am Ende sein Geld zurück. In Kästners wirklichem Leben hat sich etwas Ähnliches ereignet. Ein älteres Fräulein (so nannte man damals unverheiratete Frauen) hatte Erich Kästners Mutter zwar kein Geld aus der Tasche geklaut, aber sie hatte sie angeschwindelt und so um ihren Verdienst gebracht. Und als der kleine Erich daraufhin versuchte, das Fräulein zu finden, erfuhr er, was es heißt, Detektiv zu spielen und sich jemandem, der einem Unrecht zugefügt hat, an die Fersen zu heften.

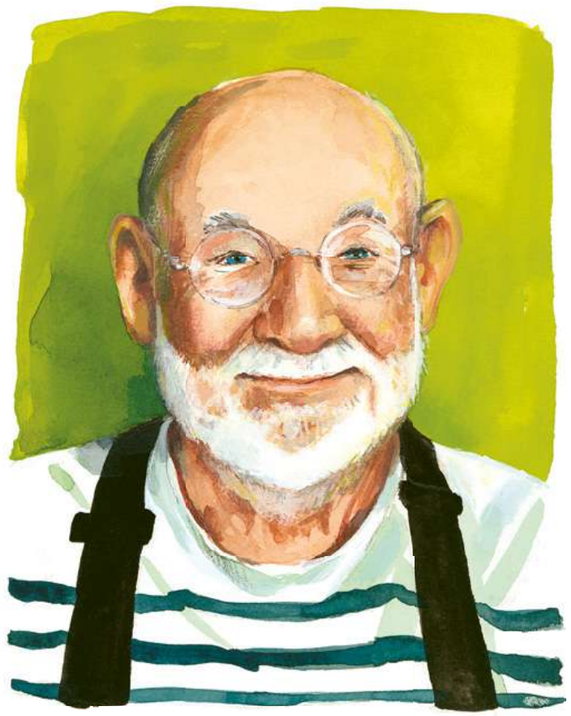
Dem »An-die-Fersen-Heften« war er allerdings schon vorher begegnet. Da war ihm nämlich seine Mutter klammheimlich hinterhergeschlichen. Aber nicht, weil er etwas geklaut oder sie etwa angeschwindelt hatte. So etwas hätte er nie getan. Sie wollte nur sichergehen, dass ihrem Erich, als er zum ersten Mal allein zur Schule lief, auf dem Weg auch nichts passierte.

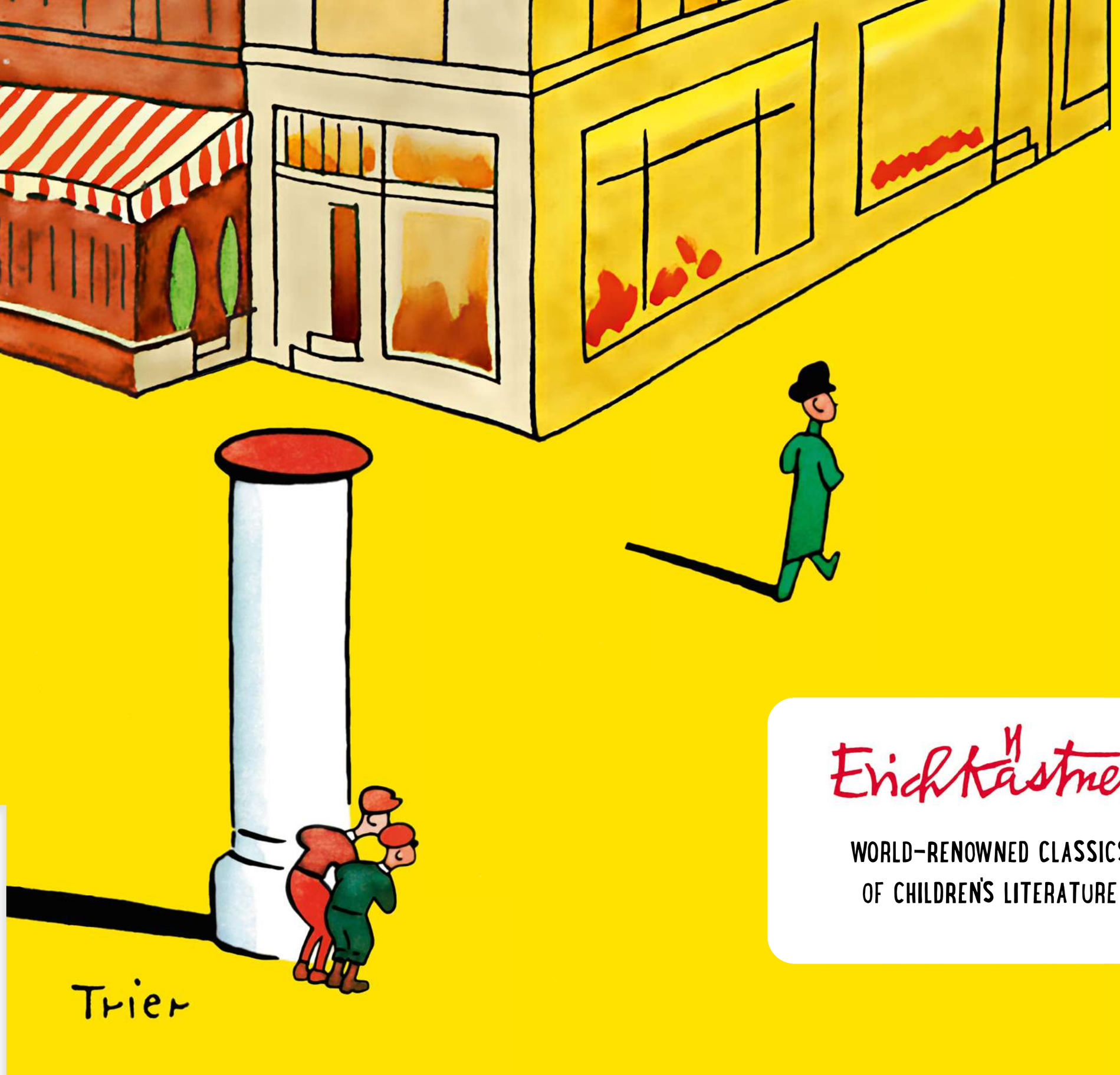
Überhaupt – Erich und seine Mutter! Er war ihr absolutes Ein und Alles. Für ihn war sie bereit, auf alles zu verzichten. Darum bemühte Erich sich seine ganze Kindheit und Jugend hindurch, immer der beste Schüler und der bravste Sohn zu sein, um die Erwartungen seiner Mutter nicht zu enttäuschen. Auch das findet sich in seinen Büchern wieder. Denn so unterschiedlich die Hauptfiguren in Erich Kästners Romanen sind – für ihre Mütter legen sie sich alle ins Zeug:

Martin im *Fliegenden Klassenzimmer*, Anton in *Pünktchen und Anton* und Emil sowieso.

Apropos *Emil und die Detektive* – diesen Roman für Kinder hätte Erich Kästner wohl nie geschrieben, hätte seine Verlegerin ihn nicht dazu überredet. Er arbeitete damals sehr erfolgreich als Journalist und war noch gar kein Autor. Aber die Verlegerin fand die damaligen Kinderbücher furchtbar und war davon überzeugt, dass er das auf jeden Fall besser machen würde.

Übrigens 1: Zu Erich Kästner und auch zu den anderen Autorinnen und Autoren ist mir beim Schreiben immer mal wieder etwas eingefallen, das nicht ganz in den von Nelio und mir gesetzten Rahmen passt: eine





Erich Kästner

WORLD-RENOWNED CLASSICS
OF CHILDREN'S LITERATURE

Annelise Kretschmer © Nachlass Luiselotte Enderle, RA Beisler, München

6 +

Emil and the Detectives

Emil is excited to be taking the train on his own for the first time. He doesn't like the look of his fellow passenger, the man in the bowler hat. Emil will just have to keep his wits about him and his money in his pocket. But Emil falls asleep and when he wakes up the man in the bowler hat is gone – and so is the money! Emil is determined to get it back. He teams up with a gang of young detectives and so begins a hair-raising chase across Berlin to catch the dirty rotten thief...

Sold to:
Azerbaijani
Bulgarian
Catalan
Chinese (complex + simplified)
Croatian
Czech
Danish
English (World)
Estonian
French (World)
Galician
Greek
Hebrew
Hungarian
Italian
Japanese
Kazakh
Latvian
Lithuanian
Macedonian
Mongolian
Polish
Romanian
Russian
Serbian
Slovakian
Korean
Spanish (World)
Turkish

Erich Kästner
Emil and the Detectives
Black and white illustrations by Walter Trier
176 Pages

Emil and the Three Twins

Emil and the detectives are on holiday by the seaside when they meet the three Byrons. One Byron is the father and the other two are the sons, Mackie and Jackie.

Jackie is bigger than Mackie and Byron Senior is very annoyed about it. But what is Jackie to do? When Emil and the detectives discover that the father is planning to desert poor Jackie they are determined to come to the rescue but not before they've been cast away on a desert island...

6 +

Sold to:
Azerbaijani
Chinese (simplified)
Danish
English (GB)
Hebrew
Hungarian
Japanese
Korean
Romanian
Slovakian
Turkish

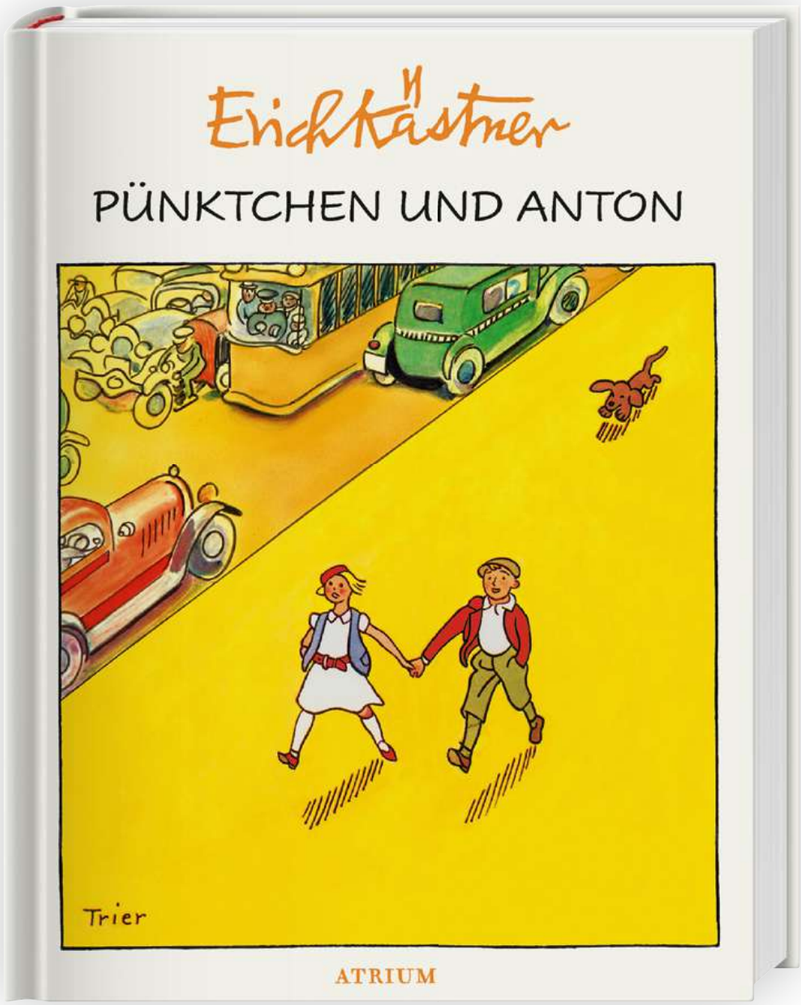
Erich Kästner
Emil and the Three Twins
Black and white illustrations by Walter Trier
176 Pages

6 +

Dot and Anton

Sold to:
Bulgarian
Chinese (complex + simplified)
Croatian
English (World)
Greek
Hebrew
Japanese
Korean
Latvian
Lithuanian
Turkish

"Matches, buy my matches, ladies and gents!" calls Luise Pogge, a.k.a. "Dot", evening after evening, on a street in Berlin. Her rich parents have no idea of her whereabouts, believing her to be in the care of her nanny, Miss Andacht. But Miss Andacht is being blackmailed by her shady fiancé. Anton, on the other hand, has to beg because he and his mother are poor. When the two children become friends on the streets of Berlin, Dot has a brilliant idea that has to solve both their problems, and in the process they even solve a dastardly crime...



Erich Kästner
Dot and Anton
Black and white illustrations by Walter Trier
160 Pages

The Flying Classroom

Martin's school is no ordinary school. There are snowball fights, kidnappings, cakes, a parachute jump, a mysterious man called 'No-Smoking' who lives in a railway carriage and a play about a flying classroom. As the Christmas holidays draw near, Martin and his friends – nervous Uli, cynical Sebastian, Johnny, who was rescued by a sea captain, and Matthias, who is always hungry (particularly after a meal) – are preparing for the end of term festivities. But there are surprises, sadness and trouble on the way – and a secret that changes everything.

6 +

Sold to:
Azerbaijani
Bosnian
Bulgarian
Chinese (simplified)
Croatian
English (World)
Estonian
French (World)
Greek
Hebrew
Hungarian
Italian
Japanese
Korean
Latvian
Lithuanian
Romanian
Turkish

Erich Kästner
The Flying Classroom
Black and white illustrations by Walter Trier
176 Pages

6 +

The Parent Trap

Luise has ringlets. Lottie has braids. Apart from that they look exactly the same. But they are sure that they have never set eyes on each other before. When the two girls meet at a summer camp and discover the secret behind their similarity, they decide to switch places. Everyone is fooled (apart from the dog) and almost everything goes to plan – until their father meets a young, beautiful woman and things start to unravel... Funny, moving and affectionate, The Parent Trap has been adapted for film several times – but the book remains one of the great classics of German children's literature.

Sold to:

Albanian
Belarusian
Bulgarian
Chinese (simplified)
Croatian
Czech
English (World)
Estonian
French (World)
Greek
Hebrew
Hungarian
Italian
Japanese
Korean
Latvian
Lithuanian
Macedonian
Mongolian
Polish
Russian
Slovakian
Slovene
Spanish (World)
Turkish

Erich Kästner
The Parent Trap
Black and white illustrations by Walter Trier
176 Pages

The 35th of May

Conrad, a young boy, spends each Thursday afternoon with his uncle, Mr. Ringelhuth. One Thursday – it happens to be the 35th of May – they meet Negro Caballo, a black horse that can speak and at the same time is the best roller skater in the world. Together they enter Mr. Ringelhuth's huge wardrobe and end up in a series of fantasy lands, starting with Cockaigne ("free entry – children half price"), followed by an upside-down world in which children send bad parents to reform school, a science fiction city with mobile phones and moving walkways, and a South Sea island.

6 +

Sold to:

Bulgarian
Chinese (simplified)
French (World)
Hebrew
Hungarian
Japanese
Korean
Polish
Romanian
Slovakian
Turkish

COLOURIZED VERSION AVAILABLE!

Erich Kästner
The 35th of May, or Conrad's Ride to the South Seas
Black and white or full-colour illustrations by Walter Trier
160 Pages

6 +

The Little Man

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Hebrew
Hungarian
Korean
Polish
Romanian
Slovakian
Turkish
Ukranian

Maxie Pichelsteiner is only two inches tall, but longs to be a circus performer. When he teams up with the magician Hokus Von Pokus, their fame spreads around the world. But then Maxie gets into big trouble when he is kidnapped by dastardly villains. The police is on the case, hunting an international group of gangsters.

Erich Kästner
The Little Man
Black and white illustrations by Horst Lemke
208 Pages

6 +

The Little Man and the Little Miss

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Hebrew
Hungarian
Korean
Russian
Slovakian
Turkish

Please welcome the world's smallest performer!

The story of a cheeky two-inch-tall boy called Maxie Pichelsteiner who sleeps in a matchbox. Maxie has gotten quite famous and is made the subject of a movie. Surprisingly, a renowned producer comes all the way from the United States to win over our hero for his next flick.

As Alaskan girl Emily watches the movie in the theatres, she is baffled. That is because she herself is only 2 inches tall, and her mother is a Pichelsteiner as well! Are Emily and Maxie actually related?

Erich Kästner
The Little Man and the Little Miss
Black and white illustrations by Horst Lemke
208 Pages

6 +

The Bewitched Telephone

Sold to:
Chinese (simplified)
Hebrew
Hungarian
Korean

This book comprises the hilarious japes from "Arthur With The Long Arm" (first published in 1931) and "The Bewitched Telephone" (1932): Ursula holds on to her stolen balloons and flies to Africa, Ferdinand ruins the apartment with the vacuum cleaner and the general manager of an opera has to sing in order to test a telephone, and many more – eventually, every story leads to a stirring fiasco.

Erich Kästner
The Bewitched Telephone
Black and white illustrations by Walter Trier
64 Pages

The Animal's Conference

6 +

This comic panacea for the world's ills is a lengthy story about a conference of all the Animals who get together at Animal Skyscraper and subdue another conference of People at Capetown to their ultimata for peace. Led by Leonard the Lion and Oscar the Elephant, the Animals think that boundaries, red tape, the military and the People's disregard for their children all cause wars. So they send mice to demolish the People's paper work, moths to devour their uniforms and whisk all their youngsters off to lush, hidden islands. And on capitulation at last, altruistic aims are established.

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Danish
French (World)
Greek
Hebrew
Hungarian
Italian
Japanese
Korean
Slovakian
Spanish (World)
Turkish

Erich Kästner
The Animals Conference
Black and white illustrations by Walter Trier
112 Pages

6 +

The Pig at the Barbershop

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Korean
Lithuanian
Turkish

Sixteen ultimately funny stories about Kästner's remarkable sense for Children's needs and thoughts, showing that he always took them seriously. Kids don't like having their hair cut – except when it is the "Coiffeur at the Zoo" where children sit on living animals instead of chairs. In another story, little Friedrich is cured from his curiosity by Sherlock Holmes himself.

Erich Kästner
The Pig at the Barbershop
Black and white illustrations by Walter Trier
112 Pages

When I Was a Little Boy

6 +

In this delightful book Erich Kästner re-creates his own childhood, the last half-century vanishes, and Dresden, the lovely city in which the young Emil Erich grew up, exists beyond the rubble.

Sold to:
Chinese (simplified)
English (World)
Hebrew
Japanese
Korean
Macedonian
Slovakian
Turkish

Erich Kästner
When I Was a Little Boy
Black and white illustrations by Horst Lemke
240 Pages

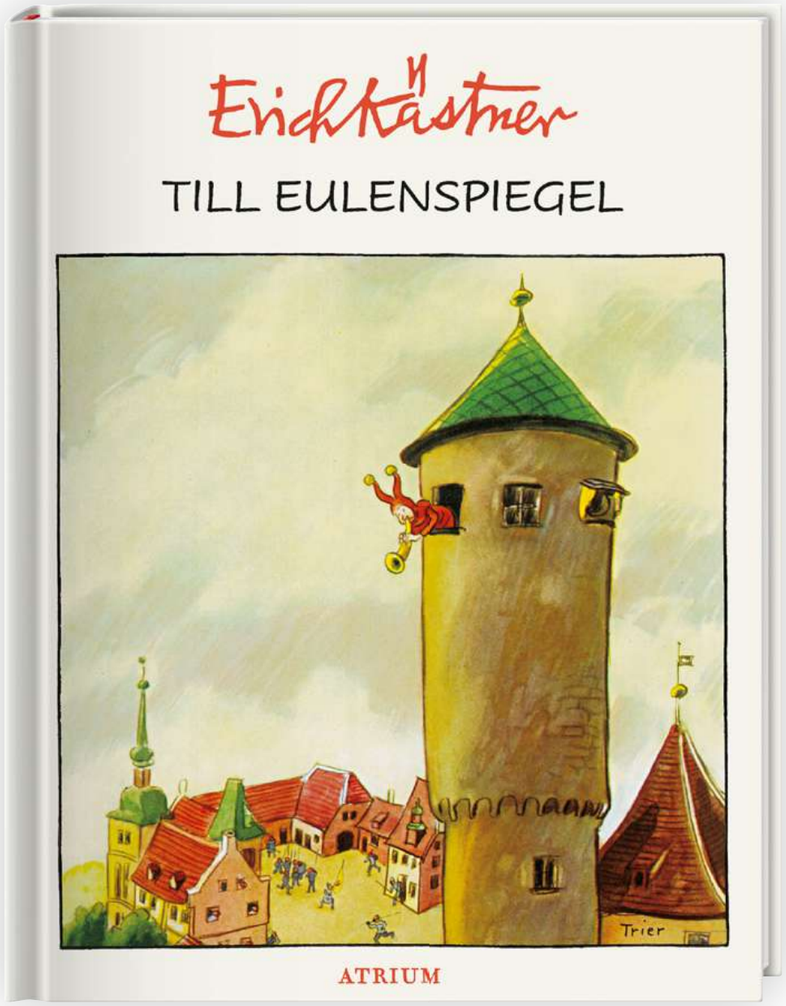
6 +

Till Eulenspiegel

Sold to:
Chinese (simplified)
Hungarian
Korean
Turkish

Twelve short stories about the world's greatest rascal.

Everyone knows Till Eulenspiegel and his infamous antics in late medieval Germany. He mastered the art of impersonating artisans, doctors, or brass musicians whilst pulling everybody's legs. Neither simple farmer nor noble-woman, no one was safe around Till. But his jokes aren't just fun and games. They also reveal the truth behind the stern people's faces.



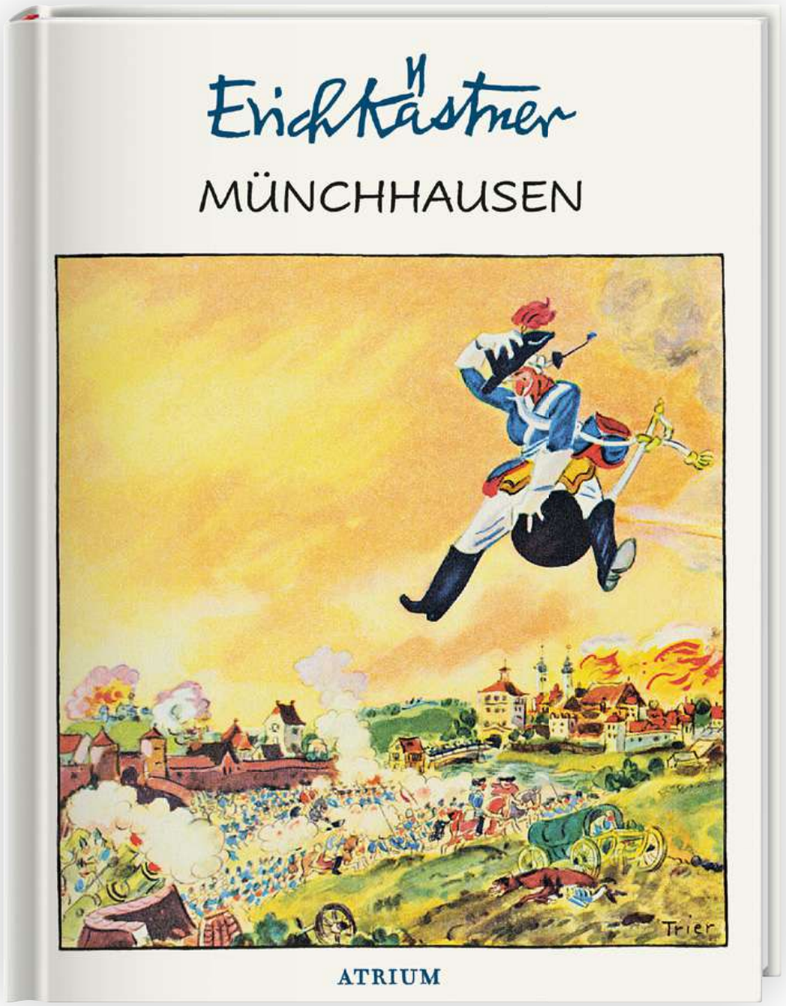
Erich Kästner
Till Eulenspiegel
Black and white illustrations by Walter Trier
80 Pages

Münchhausen

6 +

Sold to:
Chinese (simplified)
Hungarian
Japanese
Korean
Turkish

One thing is certain: The biggest and most famous liar, Baron Münchhausen, actually lived. His jaw dropping tales baffle readers and listeners even today, yet they are almost entirely false. How could you not be fascinated by the story of a man riding a cannonball or saving himself from drowning in a deadly swamp by pulling his own hair. However, his lies are not just fun and japes but, in this re-narration aimed at children, also extremely entertaining and informative.



Erich Kästner
Münchhausen
Black and white illustrations by Walter Trier
80 Pages

6 +

Puss in Boots

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Hungarian
Korean
Turkish

As his father died, poor miller apprentice Hans has nothing left but his cat. So, while he is considering turning his cat's skin into a pair of comfortable mittens or prepare a delicious roast dinner, the furry animal starts to talk fluently. To be able to help his master, he demands a pair of boots. How absurd, Hans thinks to himself. But since he is out of options anyway, he spends his last golden coin on some leather boots ...

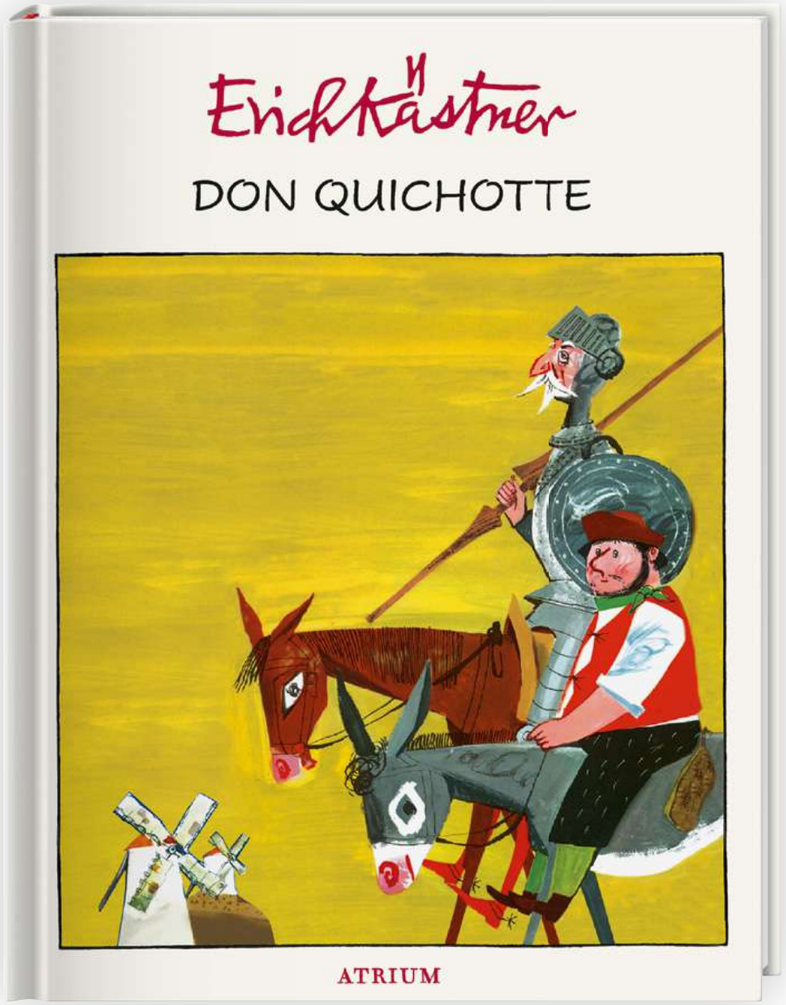
Erich Kästner
Puss in Boots
Black and white illustrations by Walter Trier
80 Pages

Don Quixote

6 +

The one fighting against windmills – light-heartedly re-narrated for children. The noble and fierce knights of old are gone. But that doesn't matter for Don Quixote. As he marches into battle, windmills become giants and wineskins transform into ferocious beasts. In Don Quixote's eyes, even the simple farmer appears as a noblewoman. And so, Don Quixote and his trusted companion Sancho Panza stumble constantly into new adventures.

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Hebrew
Hungarian
Korean
Polish
Romanian
Slovakian
Turkish
Ukranian



Erich Kästner
Don Quixote
Black and white illustrations by Horst Lemke
80 Pages

6 +

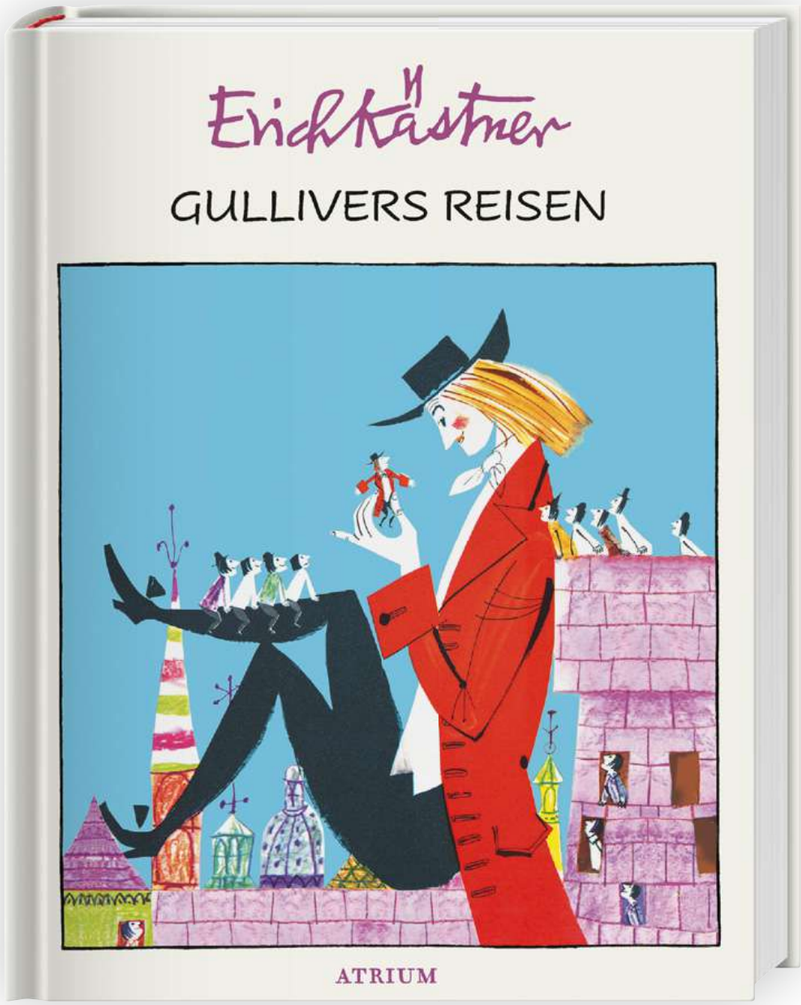
Gulliver's Travels

Sold to:
Chinese (simplified)
Hungarian
Korean
Mongolian
Turkish

Oh, what a lucky dog Lemuel Gulliver has been!

Without luck he surely would not have been able to dodge all the dangers he encountered in his time as ship's doctor. His travels transformed into adventures and often started (or ended) with being shipwrecked on an unknown coast. That way he famously landed on Lilliput, island of tiny people, or Brobdingnag, Island of giants.

This re-narration provides a clever and child-friendly view on the all-time classic that is "Gulliver's Travels".



Erich Kästner
Gullivers Travels
Black and white illustrations by Horst Lemke
128 Pages

6 +

The Simpletons

Sold to:
Bulgarian
Chinese (simplified)
Hungarian
Korean
Turkish

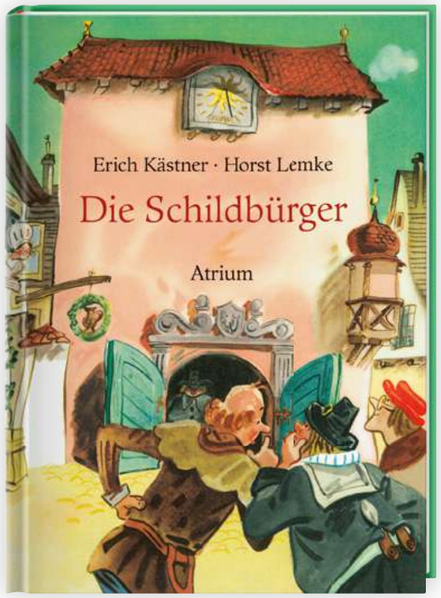
The people of the town of Schilda tend to do things, which force the whole world to burst into laughter. Only simpletons would build a town hall without any windows, thinking they could provide ambient lighting by collecting the sunlight in hempen bags. Or, who in the world would actually trial a crab because it pinched someone's finger?

But are the townsfolks of Schilda actually stupid, or do their stories hide a secret?

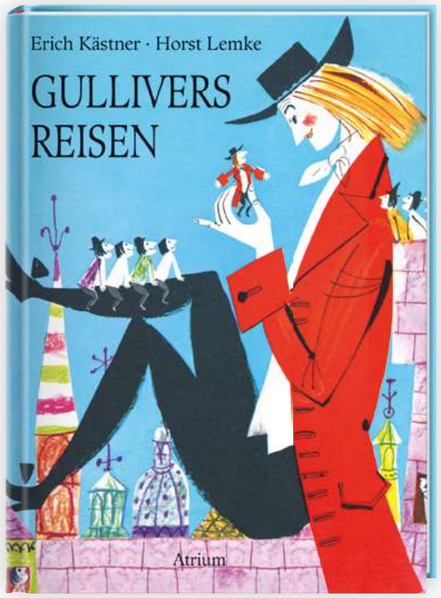
Erich Kästner
The Simpletons
Black and white illustrations by Horst Lemke
80 Pages

Erich Kästner Full-Colour Illustrations

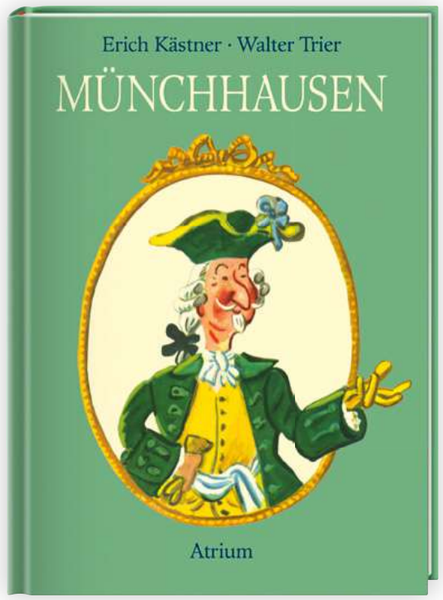
6 +



Erich Kästner | The Simpletons
Illustrated by Horst Lemke
64 Pages

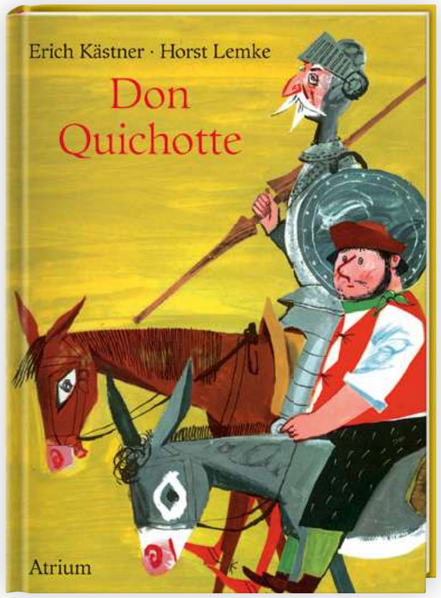


Erich Kästner | Gulliver's Travels
Illustrated by Horst Lemke
96 Pages

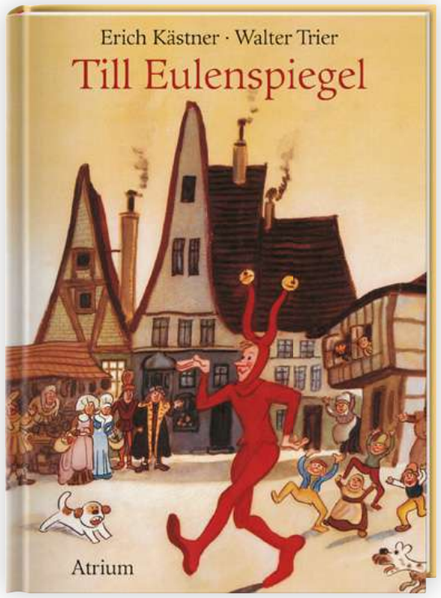


Erich Kästner | Münchhausen
Illustrated by Walter Trier
64 Pages

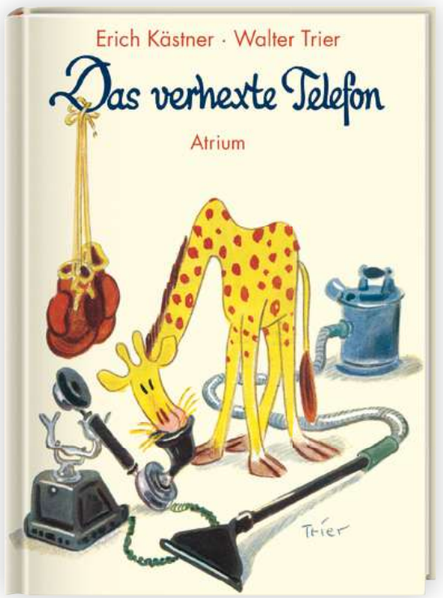
Erich Kästner | Puss in Boots
Illustrated by Walter Trier
48 Pages



Erich Kästner | Don Quichotte
Illustrated by Horst Lemke
64 Pages



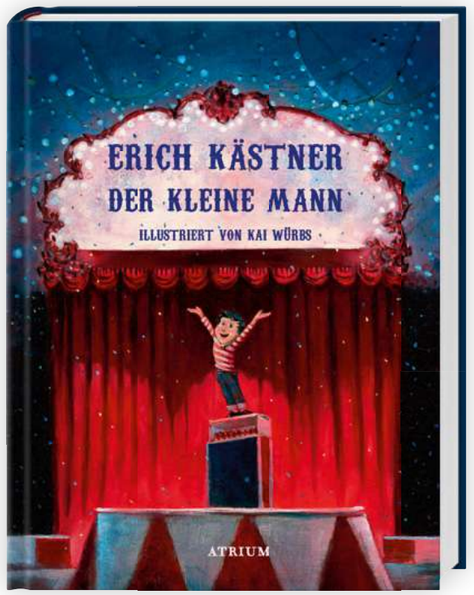
Erich Kästner | Till Eulenspiegel
Illustrated by Walter Trier
64 Pages



Erich Kästner | The Bewitched Telephone
Illustrated by Walter Trier
40 Pages

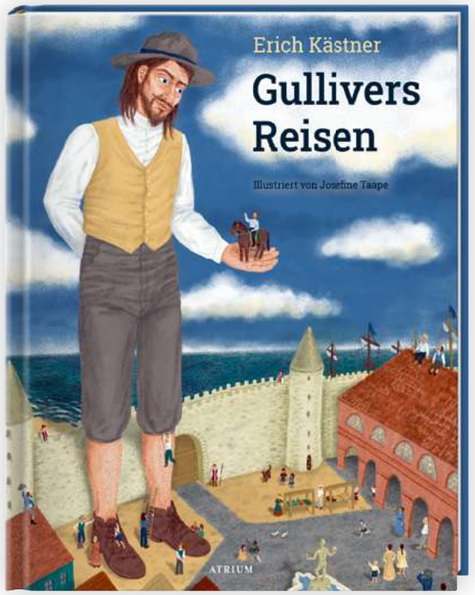
Erich Kästner | The Animal's Conference
Illustrated by Walter Trier
64 Pages

New Illustrations for Kästner's Most Famous Works

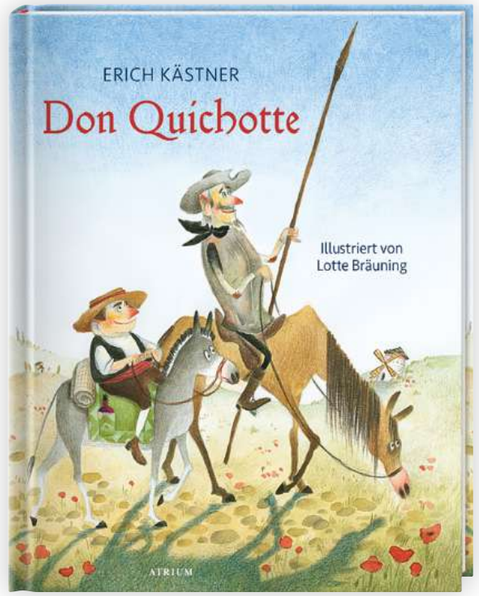


Erich Kästner | The Little Man
Illustrated by Kai Würbs
13 coloured full-page illustrations
2 coloured double-page spreads | 44 vignettes

Erich Kästner | The Little Man and the Little Miss
Illustrated by Kai Würbs
14 coloured full-page illustrations
2 coloured double-page spreads | 39 vignettes



Erich Kästner | Gulliver's Travels
Illustrated by Josefinde Taape
16 coloured full-page illustrations | 27 vignettes



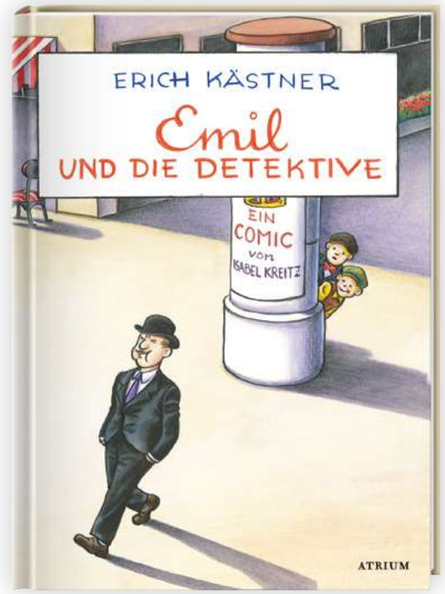
Erich Kästner | Don Quixote
Illustrated by Lotte Bräuning
15 coloured full-page illustrations | 33 vignettes

6 +

Erich Kästner Comic Books: The Masterpieces

Winner
Deutscher Comicpreis
(German Comic Book Prize)

Erich Kästner | The Parent Trap
Comic Book by Isabel Kreitz
Hardcover | 112 Pages | 16,9 x 23,5 cm



Erich Kästner | Emil and the Detectives
Comic Book by Isabel Kreitz
Hardcover | 120 Pages | 16,9 x 23,5 cm

Erich Kästner | The 35th of May
Comic Book by Isabel Kreitz
Hardcover | 112 Pages | 16,9 x 23,5 cm

Erich Kästner | Dot and Anton
Comic Book by Isabel Kreitz
Hardcover | 112 Pages | 16,9 x 23,5 cm

Contact

Atrium Verlag AG
Franklinstrasse 23
8050 Zürich
Switzerland

Julie Hitz
Rights & Licensing Manager
j.hitz@w1-atrium.de
Phone +49 40 607 706 732

Véronique Berg
Rights & Licensing Manager
v.berg@w1-atrium.de
Phone +49 40 607 706 734

Represented in Germany and Austria by
W1-Service GmbH
Semperstraße 24
22303 Hamburg
Germany

Phone +49 40 607 706 600
Fax +49 40 607 706 700
E-Mail atrium@w1-media.de

Visit us on Instagram:
@arctis_verlag
@woowbooks_verlag
@atrium_kinderbuch_verlag

All rights reserved.

Copyright
2023 Atrium Verlag AG
8050 Zürich

All information correct at press time.
Covers and titles subject to change.

Concept and compilation
Julie Hitz

Cover illustration
by Maja Bohn
© 2023 Atrium Verlag AG, Zürich
based on »Summer on the Lobstercliffs«

www.arctis-books.com
www.woow-books.com
www.atrium-verlag.com

Our Agents

Bulgaria
NiKa - Literary Agency
Vania Kadiyska
P.O. Box 451528 Sofia, Bulgaria
Phone: 00359-2-9873986
Fax: 00359-2-9872025
Mail: nika@techno-link.com

China
HERCULES B&C Dev. GmbH
Cai Hongjun
Am Röderweg 6
61138 Niederdorfelden, Germany
Phone: 0049-06101-407921
Fax: 0049-06101-407922
Mail: cai@hercules-book.de

French speaking territories
Editio Dialog, Literary Agency
Herr Dr. Michael Wenzel
51 rue Marcel Hénaux
59000 Lille, France
Phone: 0033-3 20 18 03 75
Mail: dr.wenzel@editio-dialog.com

Greece
Iris Agence littéraire
Catherine Fragou
18, Komotinis str.
136 76 Thrakomakedones
Athens, Greece
Phone: 00301-2432473
Mail: irislitgr@gmail.com

Hungary
Kátai & Bolza
Literary Agents
Orsi Mészáros
P.O. Box 55
1406 Budapest, Hungary
Phone: 0036-1-456 0313
Mail: orsi@kataibolza.hu

Poland
Graal, Sp.z.o.o.
Tomasz Berezinski
Agencja Literacka
ul.Pruszkowska 29/252
02-119 Warszawa, Poland
Phone: 0048-22-895 2000
Fax: 0048-22-895 2001
Mail: tomasz.berezinski@graal.com.pl

Portuguese speaking territories
Casanovas & Lynch Literary Agency
Balmes 209, 5-2
08006 Barcelona, Spain
Phone: +34 93 212 4791
Mail: sarah@casanovaslynch.com

Romania
Marilena Iovu
Literary Agency
Str. Sibiu nr. 10/OS1/186
061543 Bukarest, Romania
Phone: 0040-214136681
Mail: marilena.iovu@literat.ro

Russia
ICSTI, Literary Agency
Tatjana Vaniat
Kuusinen Str.21b
Moscow 125252, Russia
Phone: +7 (499) 198 72 30
Mail: tatvikta@gmail.com

Spanish speaking territories
Casanovas & Lynch Literary Agency
Balmes 209, 5-2
08006 Barcelona, Spain
Phone: +34 93 212 4791
Mail: sarah@casanovaslynch.com

Turkey
Akcali Copyright Agency
Bahariye Cad. 8 / 9-10
34714 Kadiköy-Istanbul, Turkey
Phone: 0090-216 348 51 60
Mail: begum@akcalicopyright.com

ATRIUM
Der Erich Kästner Verlag

WOOW BOOKS

Arctis